



GEMALT
Neue Ausstellung
im Galerie-Café

Seite 2



GEBAUT
Vor-Ort-Termin in der
Feuerwache Wünsdorf

Seite 7



GETROFFEN
Senioren beim
Kaffeekränzchen

Seite 14/15

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wünsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf

Der Zossener Markt einst und heute



1320 bis 2020



700 Jahre Zossen

Siehe Seite 8/9



Zwimalige Verleih
bei den Königl. Regierung
Wien, den 10. März 1804
21. Dezember 1804 empfangen
von Herrn auf den 1. und
2. Hof, Wien, den 11.

Getreideblatt
bei den Königl. Regierung zu Wien und der Elise
Wien, den 11. März 1804

Waffen-Verzeichnis
Die bei dem Krieg am 11. Februar 1792. durch den Art. 1. des 1. Art. 1. 2. in Wien. vereinigt und danach von dem Kaiserlichen
auf demselben den 11. und 12. Dezember 1792.
Wien, den 11. März 1804.
Der Kaiserliche
Wien, den 11. März 1804.

Stammrechnung.
Die Geburtung des Brandenburgischen
Königs unter dem Namen des
Erzherzogs Friedrich des im April und
März 1700. geboren worden.
Die 20. 1800. nach
Dresden, den 30. Juni
18. Juli
20. August
7. September
12. November
den 21. Juni
8. November
15. Dezember
den 6. Mai 1800.
Der Wegfall.

- Anzeige -

Hellross Automobile. Mehr PS für Zossen.

Offene Typen mit typenoffenem Service.
Neuwagen, Gebrauchtwagen und Reparatur.





Sprechzeiten des Bürgerbüros

Montag
8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Dienstag
8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Mittwoch
geschlossen

Donnerstag
8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Freitag
Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung

Sonnabend
an jedem 1. und
3. Sonnabend im Monat
8 bis 12 Uhr
(bitte mögliche Änderungen
beachten)

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762
Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Mehr Infos unter
www.zossen.de

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
11. Jahrgang / Ausgabe 8

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und
redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenpiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-
Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

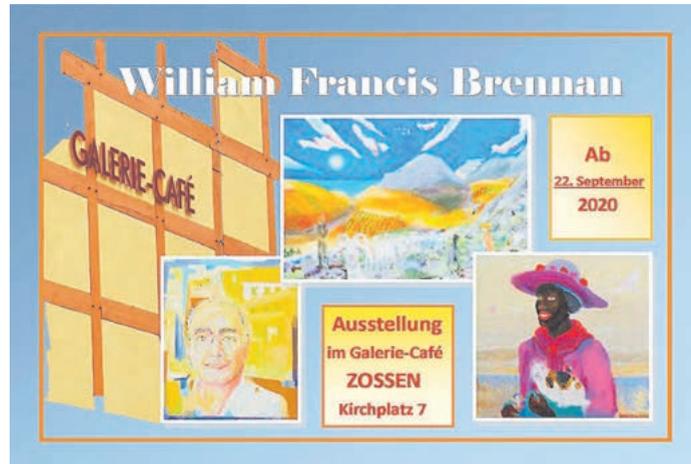
Das Stadtblatt erscheint monatlich
und wird kostenlos an die Haus-
halte der Stadt Zossen verteilt. Bei
Versand sind die Portokosten zu
erstaten. Einige Exemplare liegen
für Sie im Bürgerbüro der Stadt
Zossen bereit. Die nächste Ausgabe
erscheint am 30. September 2020.

Ausstellungswechsel im Galerie-Café

Bilder von William F. Brennan sind ab 22. September 2020 zu sehen

Zossen. Ausstellungswechsel im Galerie-Café Zossen: Vom 22. September 2020 an werden Bilder von William Francis Brennan im Haus Kirchplatz 7 zu sehen sein. Brennan ist ein 1949 in Massachusetts (USA) geborener Künstler und Kunsthandwerker. Er verlebte seine Kindheit auf der familieneigenen Farm und begann nach eigenen Angaben im Alter von zehn Jahren zu malen. Von 1970 bis 1980 lebte William F. Brennan in Toronto (Kanada) und verdiente dort seinen Lebensunterhalt als Handwerker, als Landvermesser und als malender Künstler. „Mein Atelier in einem großen 'warehouse' im High Park Distrikt diente auch als Ausstellungsort für meine Gemälde“, schreibt er auf seiner Internetseite.

Viele seiner Gemälde wurden in Kanada, aber auch nach Europa, Japan und in den USA verkauft. 1980 zog es Brennan zurück in



wieder der Malerei in seinem Ladenatelier im Berlin-Neuköllner „Schillerkiez“. Seit Anfang 2017 lebt und arbeitet William F. Brennan in seinem Wohnatelier in Dabendorf.

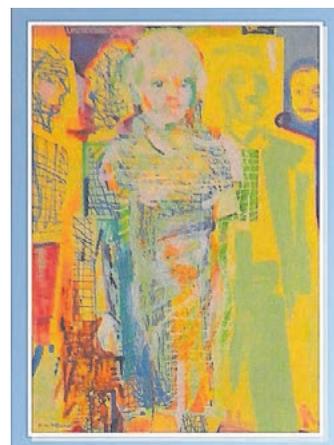
Einige seiner künstlerischen Arbeiten haben soziale und/oder politische Themen und Titel. Auch umweltbezogene Aussagen werden in Gemälden mit Landschaften durch den Ge-

sind Schlüsselemente in vielen meiner Gemälde. Oft überlappe ich zwei Themen; entweder befinden sie sich im Konflikt oder in Harmonie miteinander. Kompositionen sind oftmals das Ergebnis einer experimentellen Exploration“, erklärt der Künstler seine farbenfrohen Arbeiten. Von Gemälde zu Gemälde und Arbeitsgruppen könne sich sein Stil ändern. Wie Brennan betont, bevorzugt er es vielfach, seinen Bildern keine Titel zu geben. Damit wolle er der betrachtenden Person die Möglichkeit geben, mit der eigenen Fantasie zu spielen. In den Arbeiten gebe es eine Menge zu sehen, zu erforschen und zu finden. „Ich mache gerne Vorschläge, assistiere bei den gedanklichen Schritten in das Gemälde hinein und überlasse dann das Ergebnis der betrachtenden Person“, meint der Autodidakt Brennan, der es nach eigenen Worten genießt, kreativ zu sein und das Gefühl des Abschlusses, wenn ein Gemälde fertig ist. „Künstlerische Arbeit macht Spaß!“

Info: Die Ausstellung von Bildern des nordamerikanischen Künstlers William Francis Brennan ist ab 22. September 2020 bis zum 22. Januar 2021 zu den Öffnungszeiten des Galerie-Cafés im Haus Kirchplatz 7 in Zossen zu sehen.



die USA, nach San Francisco in Kalifornien. Dort folgten diverse Kunstausstellungen in Cafés und Restaurants, vorwiegend im noblen Potrero Hill und im Castro Distrikt in San Francisco. „In den 1990-er Jahren hatte ich für ein paar Jahre ein Atelier in der Bryant Street - im mexikanisch geprägten Mission Distrikt - mit öffentlichen 'studio walks' und Ausstellungen. Selbstständiges Handwerk, Malern und Möbelrestaurationen sicherten meinen Lebensunterhalt“, so Brennan. Von 2001 bis 2008 erweiterte er sein künstlerisches Tätigkeitsfeld, stellte unikate Gartenmöbel aus Treibholz her, gesammelt an den kalifornischen Stränden des pazifischen Ozeans, baute die Bühnenbilder des theaterpädagogischen Projektes „Behind closed doors“ und malte mehrere Wandmalereien für Kunden in San Francisco. Vor zwölf Jahren siedelte der Nordamerikaner nach Deutschland um, wo er sich zunächst



A wie Ausstellung in Z wie Zossen

Ständige regionale Ausstellungen

Wanderungen durch die Mark Brandenburg
Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1

Geschichte der Garnison Zossen - Wünsdorf
Di. bis So. 10 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.buecherstadt.de
www.garnisonsmuseum-wuensdorf.de
Waldstadt, Garnisonsmuseum /
Gutenbergstraße 9

Der Teltow - Geschichte einer Region
Unsere heimische Tierwelt
Sa. und So. 13 bis 16 Uhr sowie
nach Vereinbarung
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des Teltow /
Schulstraße 15

Kulturhof Wünsdorf
Sa. und So. 10 bis 18 Uhr sowie
nach Vereinbarung
www.kulturhof-wuensdorf.com
Wünsdorf, Galerie Blaues Tor /
Adlershorststraße 8

„Atelier im Schaufenster“
Malerei, Plastik, Keramik, Grafik
www.atelier-kerstinbecker.de
Zossen, Am Kietz 28

Schulmuseum
Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
Zossen, Schulmuseum /
Kirchplatz 7
www.heimatverein-zossen.de

Wechselnde regionale Ausstellungen

„Die Farben des Krieges“
ab 5. September bis 11. Oktober
2020
Steffen Blunk (Berlin/Wriezen):
Malerei, Objekte, Installation
(Kulturland Brandenburg -
Themenjahr 2020: „Krieg und
Frieden. 1945 und die Folgen in
Brandenburg“
Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1

„Kinder- und Jugendbücher im Wandel der Zeiten“
Sonderausstellung
Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
Zossen, Schulmuseum /
Kirchplatz 7
www.heimatverein-zossen.de

„Ansichtssache“
bis 19. September 2020
Fotos und Collagen
von Fred Hasselmann
„Zwischen Ex- und Impressionismus“ ab 22. September 2020 bis
22. Januar 2021
William Francis Brennan stellt aus
Öffnungszeiten:
Di. bis Sa. 9 bis 18 Uhr
(vorübergehend 11 bis 18 Uhr)
Zossen, Galerie-Café / Kirchplatz 7
www.zossen.de

Wegen anstehender Bauarbeiten
ist das Heimatmuseum
„Alter Krug“ geschlossen.
Zossen, Weinberge 15
www.heimatverein-zossen.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass derzeit
möglicherweise noch immer verän-
derte Öffnungszeiten in den einzelnen
Einrichtungen bzw. eine veränderte
Ausstellungsreihenfolge gelten.

Blumen für neue Schulleiterin an der Goetheschule

Bürgermeisterin Schwarzweller freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ireen Lorenzen

Zossen. Die gebürtige Flensburgerin Ireen Lorenzen ist neue Schulleiterin der Goetheschule in Zossen. Die 45-Jährige erhielt am 5. August 2020 während der Lehrerkonferenz von Schulrätin Birgit Ernst vom Schulamt Brandenburg ihre Ernennungsurkunde, verbunden mit den besten Wünschen für die künftige Arbeit an der neuen Wirkungsstätte. Ireen Lorenzen war zuletzt als Konrektorin an der Paul-Maar-Grundschule in Großziethen tätig. Nun ist sie verantwortlich für mehr als 330 Kinder und ein 20-köpfiges Lehrkollegium.

Auch Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller wünschte der neuen Schulleiterin alles Gute. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit, wohlwissend, dass es an der Schule noch etliche „Baustellen“ gibt, die in nächster Zeit gemeinsam beseitigt werden müssen. Stichwort schnellstmögliche

Nutzbarkeit des Sportplatzes, Herstellung des 2. Flucht- und Rettungsweges für den Hort, Sanierung der Sanitäranlagen, Notwendigkeit eines zweiten Containers für eine weitere Schulklasse etc. Sowohl Schwarzweller als auch Ernst bedankten sich bei dem Lehrerteam der Goetheschule, das seit der feierlichen Verabschiedung der ehemaligen Schulleiterin Gudrun Huschke im Juni 2019 gemeinsam die ungewöhnliche Situation meisterte und seit Beginn der Corona-Krise eine weitere Herausforderung zu bestehen hatte. Hervorgehoben wurden Karsten Scheerbarth und Yvonne Hermann, die besondere Verantwortung übernahmen, aber auch die beiden Schulleiterinnen Karola Grüneberg aus Wündsdorf und Denise Sommer aus Glienicke, die jeweils für ein Schulhalbjahr neben ihrer eigentlichen Arbeit



Blumenübergabe vor dem Goethe-Spruch: Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller (l.) wünscht der neuen Schulleiterin Ireen Lorenzen alles Gute.

die Goetheschule kommissarisch leiteten.

Sie freue sich auf die neue Aufgabe, scheue sich auch nicht, mit ihr noch mehr Verantwortung zu übernehmen, so die

Schulleiterin, die sich selbst als Teamarbeiterin sieht und das Lehrerkollegium als Team erleben möchte. Sie glaubt, dass eine perfekte technische Ausstattung einer Schule, wie sie diese in der Vergangenheit hatte, nicht alles sei. Wichtiger sei das Miteinander von Lehrern, Schülern und Eltern sowie deren Zusammenhalt. Ireen Lorenzen möchte der Schule ein „frisches Gesicht“ und ein wieder positives Image verleihen. Vor allem solle sich der Name Goetheschule auch stärker im Schulalltag und in der Kommunikation nach außen widerspiegeln.

Bürgermeisterin Schwarzweller nutzte den Vor-Ort-Termin in der Schule, um sich ein Bild von dem neuen, möblierten Container zu machen, der inzwischen wie geplant aufgestellt wurde und pünktlich zum Schuljahresbeginn

von Schülern der 3. Klasse für den Unterricht genutzt werden kann. Dabei wurde deutlich, dass die Stadt als Schulträger nicht umhin kommen wird, angesichts der hohen Schülerzahlen für das kommende Schuljahr einen weiteren Container einzuplanen.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Meldungen

Bürgerbüro zweimal samstags geöffnet

Zossen. Das Bürgerbüro der Stadt Zossen im Rathaus, Marktplatz 20, hat im September auch an folgenden Samstagen geöffnet: 5. September 2020 und 19. September 2020, jeweils von 8 bis 12 Uhr. Bitte beachten Sie, dass seit dem 17. Juli 2020 veränderte Öffnungszeiten gelten. Neu ist dabei unter anderem, dass freitags künftig Termine nur nach vorheriger Vereinbarung möglich sind.

Vor-Ort-Termin mit dem rbb im Zossener Johnepark

Zossen. Die für viele Anwohner seit Monaten unbefriedigende Verkehrs- und Parksituation im Zossener Johnepark und deren Forderung nach Wiederherstellung eines verkehrsberuhigten Bereiches standen Ende Juli 2020 im Mittelpunkt der Gespräche, die rbb-Reporter Michael Scheibe im Rahmen seiner Touren mit dem Blauen Robur auf dem Spielplatz des Wohnparks führte. Zu Wort kamen zahlreiche Anwohner, Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller sowie Siegfried Trebschuh, Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung in der Kreisverwaltung TF.

Im Mai 2019 hatte die Stadt die Anordnung erhalten, das alte, seit mehr als zwei Jahrzehnten dort stehende Spielstraßenschild wegen einer fehlenden verkehrsrechtlichen Anordnung zu entfernen. Stattdessen steht seit dem ein blaues Park-Zonen-Schild mit dem Zusatz „Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt“ am Eingang zum Wohnpark. Seit das Spielstraßenschild fehlt, gilt Tempo 50 im Wohnpark. Ein unhaltbarer Zustand, wie ein Großteil findet. Und so wurden unterschiedliche Meinungen und Standpunkte der Johnepark-Bewohner zum The-



ma Verkehrsberuhigung deutlich artikuliert. Die Palette reichte von schlechten Erfahrungen mit rücksichtslosen Autofahrern und Falschparkern, aber auch das Verhalten mancher Kinder, die oft unachtsam vor und zwischen den Autos spielen, stand in der Kritik. Zudem solle man nicht nur an die Kinder, sondern auch an die Älteren denken, hieß es. Einig war man sich indes, dass etwas passieren muss. Gekommen zu dem vom rbb organisierten Vor-Ort-Termin waren auch einige wenige Zossener Stadtverordnete der SVV, die bereits im Dezember 2019 mit großer Mehrheit den Beschluss zur Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches gefasst hatte. Einen entspre-

chenden Antrag hatte das Ordnungsamt der Stadt Zossen Anfang Februar gestellt. Seit dem gab es seitens der zuständigen Straßenverkehrsbehörde allerdings weitere Nachforderungen von Unterlagen, unter anderem ein „planerisches Verkehrskonzept“. Dieses, so Bürgermeisterin Schwarzweller gegenüber dem rbb, werde nun von der Verwaltung so schnell wie möglich erarbeitet. Geprüft werden solle auch der tatsächliche Bedarf an Parkplätzen. Nicht alle vorhandenen Stellplätze im hintere Bereich würden auch genutzt, so ein Anwohner.

Allerdings, so die Voraussetzung für die Akzeptanz durch den Landkreis, muss dieses Konzept zunächst in den zuständigen

städtischen Gremien wie Bauausschuss und im Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung beraten und schließlich von den Stadtverordneten beschlossen werden. „Sowie das Konzept und der Beschluss dazu vorliegt“, so Siegmund Trebschuh, gehe es ganz schnell, bis die Genehmigung zur Aufstellung des entsprechenden Schildes erlassen wird. Spätestens Ende des Jahres werde das Schild stehen, so die Verwaltungschefin. Vielleicht sogar etwas eher. Dies sei eine realistische Zeitschiene. Bis

es soweit ist, sollten sich alle Beteiligten und Betroffenen noch einmal an den Paragraphen 1 der StVO erinnern und ihn beherzigen: Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet... behindert oder belästigt wird. Das gilt auch im Johnepark – mit oder ohne Verkehrsschild.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Meldungen

- Anzeige -

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch

Jetzt an die Obsternte für's kommende Jahr denken -

Riesen Auswahl an Obstgehölzen und Beerensträucher
aus unserer Gärtnerei



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr
Do: 10-19 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)

Di, Mi, Do: 14-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie unsere neue
Homepage:
<http://zossen.bbopac.de>

Auswahl aus den vielen
Neuanschaffungen der
Bibliotheken im August

Romane

Zoë Beck: Paradise City
Lina Bengtsdotter:
Hagebuttenblut
Brittainy C. Cherry:

Wie die Ruhe vor dem Sturm
Anna Katharina Hahn:

Aus und davon

Ule Hansen: Wassertöchter
Wolf Harlander: 42 Grad

Katharina Herzog:
Wo die Sterne tanzen
Ragnar Jónasson: Insel
Rosemarie Marschner:
Das Bücherzimmer
Kelly Moran:

In diesem Moment

Anne Stern: Schatten und Licht
Stella Tack: Kiss me twice

Sachbücher

Matthias Horx:
Die Zukunft nach Corona
Kathrin Passig:
Handbuch für Zeitreisende
Hans-Werner Sinn:
Der Corona-Schock

Filme

Latte Igel und der magische
Wasserstein

Musik

Apache 207: Treppenhaus
Deep Purple: Whoosh!
LaBrassBanda: Danzn
Alanis Morissette: Such pretty
forks in the road
Die Orsons: Tourlife4life
Pretenders: Hate for sale
Taylor Swift: Folklore

Alles Gute zum Schulanfang

Bürgermeisterin Schwarzweiler stattete Schulen am ersten Schultag einen Besuch ab

Zossen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler stattete am ersten Schultag nach den Sommerferien den in Trägerschaft der Stadt Zossen befindlichen Schulen in Zossen, Wünsdorf, Dabendorf und Glienick einen Besuch ab, um den Schülern einen erfolgreichen Start in das Schuljahr und viel Freude beim Lernen zu wünschen. In der Goetheschule in Zossen zum Beispiel begrüßte sie alle Erstklässler in den Klassen 1a, 1b und 1c und deren Klassenlehrerinnen Sybille Lange, Geseta Gottheit und Sarah Jacobi. Begleitet wurde sie dabei von der neuen Rektorin Ireen Lorenzen, die die Kinder das erste Mal schon während der Ein-

schulungsfeiern am Sonnabend, dem 8. August 2020, kennengelernt hatten.

Liebevoll waren die Klassenzimmer der drei ersten Klassen der Zossener Grundschule geschmückt. So war zu lesen: „Herzlich Willkommen“, „Mein 1. Schultag“ und „Alles Gute zum Schulanfang“. Bürgermeisterin Schwarzweiler wollte von den Mädchen und Jungen unter anderem wissen, was sie denn alles in ihren Schultüten hatten, in welche Kita sie gegangen sind, wo sie überall im Urlaub waren und was sie

später einmal werden möchten.

Die Palette reichte dabei von Erfinder über Krankenschwester und Tierärztin bis hin zum Polizisten



ten Unterrichtsraum außerhalb des Schulgebäudes angenommen haben. Kinder und Lehrerin sprechen inzwischen sogar schon von ihrem „kleinen Schloss“, in das sie nun zur Schule gehen.

Auch in den anderen Schulen nutzte die Verwaltungsche-

fin die Gelegenheit, am ersten Schultag mit Schülern und Lehrern ins Gespräch zu kommen und sich zugleich zu überzeugen, dass mit Beginn des Schuljahres überall die neuen Bestimmungen zur Maskenpflicht umgesetzt wurden. Insgesamt werden im neuen Schuljahr 2020/2021 an den vier Grundschulen der Stadt, der Comenius-Oberschule Wünsdorf und der Geschwister-Scholl-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Dabendorf rund 1960 Mädchen und Jungen unterrichtet, rund 175 davon sind Erstklässler.

Mehr Fotos unter
www.zossen.de/Meldungen



Betriebserlaubnis für Hortnutzung liegt vor

Zossen. Rechtzeitig zum Schuljahresbeginn hat die Stadtverwaltung vom Bildungs- und Jugendministerium in Potsdam die beantragte Betriebserlaubnis erhalten, das Jugendzentrum an der Wasserstraße in Zossen vorübergehend als Schulhort für rund 30 Kinder aus der Goetheschule zu nutzen. Die Erlaubnis gilt bis Ende des Jahres. Nachdem die Betriebserlaubnis vorlag, konnten nun die Hortverträge mit

den Eltern geschlossen werden, heißt es aus dem Schulamt. Eltern, deren Kinder im Jugendzentrum betreut werden, hatten sich kürzlich vor Ort über die Bedingungen informiert. Entsprechende Vorbereitungen seitens der Stadt wurden getroffen, so ist zum Beispiel im Jugendklub eine Trennwand eingebaut worden. Diese soll perspektivisch von Hortkindern und Jugendklubnutzern kreativ gestaltet werden. Eine Fachfir-

ma aus Schwielowsee hatte den Außenbereich wie angekündigt eingezäunt. Auch der Transfer der Hortkinder nach Schluß der Goetheschule zur Wasserstraße ist geklärt.

Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler betonte, handelt es sich bei der Hortnutzung des Jugendzentrums um eine vorübergehende Lösung. Sowie im Hort „Am Wasserturm“ in der Goethe-Grundschule die geforderten Auflagen für eine

beantragte Kapazitätserweiterung erfüllt sind - dabei geht es vor allem um einen 2. Flucht- und Rettungsweg sowie eine vernetzte Brandschutzanlage - können alle Schüler wieder dort betreut werden. Das Konzept für die Hortnutzung im Jugendzentrum ist mit dem DRK als Träger der Einrichtung abgestimmt, so dass Hortkinder und Jugendliche das Objekt zu unterschiedlichen Zeiten, also stets getrennt voneinander, benutzen können.

Schiffsmord auf Rügen

Autorin Katharina Peters liest aus ihrem neuen Buch



Zossen. Das Brandenburgische Literaturbüro und die Stadtbibliothek Zossen laden für **Donnerstag, 17. September 2020**, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Textlandschaften“ um 19.30 Uhr zu einer Lesung ins Haus Kirchplatz 7 ein. Ka-

tharina Peters wird an diesem Abend aus ihrem neuen Buch „Schiffsmord. Ein Rügen-Krimi“ lesen. Karten kosten 8, ermäßigt 6 Euro. Sie können telefonisch unter 03377 / 3040 477 bestellt und reserviert werden.

Katharina Peters, Jahrgang 1960, schloss ein Studium in Germanistik und Kunstgeschichte ab. Sie ist passionierte

Marathonläuferin, begeistert sich für japanische Kampfkunst und lebt am Rande von Berlin. An die Ostsee, so heißt es, fährt die Bestsellerautorin, um für ihre Bücher zu recherchieren, zu schreiben – und gelegentlich auch um zu entspannen. In ihrem neuen Buch geht es zunächst um eine Leiche, die auf einer Yacht in Sassnitz gefunden wird. Es handelt

sich um einen Finanzbeamten aus Stralsund - Florian Gerber. Ermittlerin Romy Beccare kann zunächst nichts Auffälliges in der Biografie des Toten finden, außer, dass ihm die Yacht offensichtlich gehört hat. Stellt sich die Frage: Wie kann ein Finanzbeamter zu so viel Geld kommen? Die spannende Antwort gibt es in dem neuen Rügen-Krimi „Schiffsmord“.

Erfolgreiche Testphase für den MTV

Wünsdorf. In diesen Tagen heißt es auch für die hiesigen Klubs - ob Fußball oder Handball - testen, testen, testen. Dabei geht es ausnahmsweise nicht nur um die angesagten Corona-Tests, sondern um eine Reihe von Testspielen, mit denen die Trainer ihre Mannschaften auf die neue Saison vorbereiten und Stärken und Schwächen ihrer Teams erkennen wollen. Das gilt auch für das neue Trainerteam beim MTV Wünsdorf, der in der Fußball-Landesklasse Ost gemeinsam mit dem MSV Zossen um eine möglichst vordere Tabellenplatzierung spielen will. Mathias Fricke und Detlef Schmidt arbeiten schon seit Jahren im Nachwuchsbereich des Fußballvereins. Und das erfolgreich, wie es im Team heißt. Bevor es am 22. August 2020 für die Wünsdorfer in der Landesklasse Ost mit dem Spiel gegen den Fußballclub Neuenhagen losging, standen noch mehrere Testspiele im Terminkalender des MTV, so unter anderem gegen die zweite Mannschaft des



Das neue MTV-Trainergespann Mathias Fricke (l.) und Co-Trainer Detlef Schmidt.
Fotos: MTV Wünsdorf

Ludwigsfelder FC. Das Spiel endete mit einem verdienten 3:0-Sieg für die Wünsdorfer. Letztendlich ein Ergebnis, das sogar zwei bis drei Tore höher ausfallen hätte können, wäre LFC-Torwart Alex Ruge nicht in blinder Verfassung gewesen, so schätzte der Verlierer selbstkritisch nach dem Spiel ein. Auch das Spiel gegen den ESV Lok

Seddin konnte der MTV mit 4:1 für sich entscheiden.

Wie der Verein auf Facebook mitteilte, gab es vor dem Saisonstart einige personelle Veränderungen im Kader. Als Neuzugänge wurden Stürmer Mamoudou Erima Bakari von der SG Aufbau Halbe, Mittelfeldspieler Daniel Otieno Matengo vom FC Kremmen und Kelvin Nyongesa in der



Kelvin Nyongesa, Mamoudou Erima Bakari und Daniel Otieno Matengo (v.l.n.r.) spielen in der neuen Saison für den MTV Wünsdorf.

Weitere Testspielergebnisse:

| | |
|----------------------------------|-----|
| SV Rangsdorf – MTV Wünsdorf | 2:9 |
| MTV Wünsdorf – Potsdamer Kickers | 6:1 |

Mannschaft begrüßt. Andererseits meldete der MTV den Wechsel von Wilson Alphonse Metchomnou zum Landesligisten SG Großziethen. Auch Joel Romain Siabe Tegefouet und Kevin Arnold Dieffi Tezeuda werden in der neuen Saison nicht mehr in Wünsdorf spielen.

Mehr Infos unter:

www.mtv-wuensdorf.de
www.msv-07.de
www.sg-schoeneiche.de
www.kallinchen.de
www.sg-glienick.de

MSV Zossen richtet den Blick nach vorn

Zossen. Nach der unglücklichen 0:1-Pokalheimniederlage im Halbfinale gegen den SV Grün-Weiß Union Bestensee richteten sich Aufmerksamkeit und Konzentration des MSV Zossen 07 ganz auf den Saisonstart in der Landesklasse Ost am 22. August 2020. Denn gleich am ersten Spieltag der neuen Saison hatten die Spieler um Trainer Noro Schwarz die Möglichkeit, sich für das Verpassen des Pokalfinals zu

revanchieren. (Das Spiel fand erst nach Redaktionsschluss statt). Das Pokalfinale verloren die Bestenseer übrigens am 9. August gegen den SV Blau-Weiß Dahlewitz nach Verlängerung mit 1:3.

Nach mehreren Spielen in der Vorbereitungsphase - unter anderem gab es einen 4:0-Sieg gegen den SV Schönefeld, einen 3:0-Erfolg gegen den A-Junioren-Regionalligisten RSV Eintracht 1949 sowie eine 4:5-Nie-

derlage beim SV Teupitz/Groß Körös - wollen die Zosser in der neuen Saison der Landesklasse Ost wieder ganz oben mitmischen. Verstärkt haben sie sich unter anderem mit Michael Rajch und Sylwester Szczepanik, die im Training und auch bei den Testspielen ihr fußballerisches Können unter Beweis stellten. Noro Schwarz ist sich sicher, dass Michael Rajch nach dem Weggang von Jannis Lind eine Bereicherung für das eigene Spiel sein wird. Zudem sei es ein sehr großer Glücksfall, dass sein bester Freund mit ihm gemeinsam Fußball spielen wollte. Sylwester Szczepanik ist für Trainer Schwarz kein Unbekannter. Er kennt den Spieler noch aus seiner Zeit beim LFC und beschreibt ihn als physisch starken Spieler, der auch mentale Stärke mitbringt. „Wir sind deshalb sehr froh, dass wir die beiden Spieler verpflichten konnten und bedanken uns wirklich außerordentlich bei Philipp Karaschewitz vom Ludwigsfelder FC für die sehr unkomplizierte und schnelle Abwicklung der Transfers“, so der MSV-Coach.



Der sportliche Leiter des MSV Zossen, David Heners (Mitte) stellt mit Sylwester Szczepanik (29, links) und Michael Rajch (22, rechts) den Neuzugang im Doppelpack für die 1. Männermannschaft des MSV Zossen 07 vor.
Foto: MSV Zossen

Aktuell informiert auf
www.zossen.de

- Anzeigen -

DU BIST AM ZUG!

In nur 11 Monaten
Lokführer werden

Kursstart ab 21.09.20
in Potsdam



Ideal für Quereinsteiger • Übernahmegarantie
Top-Gehalt nach GDL-Tarif *nach bestandener Prüfung

Infoveranstaltung - montags um 15:30 Uhr
0800 577 01 38

lokfuehrerwerden.de

Wenn Sie im

STADTBLATT



werben wollen,
wenden Sie sich bitte an

Ellen Lenkewitz

Mediaberatung

Tel.: 033703 - 6 86 64

Fax: 0331 - 2 84 09 96 46

Ellen.lenkewitz@gmx.de

Zossen gratuliert ganz herzlich

Jubilare September

| | | | |
|--|---|---|--|
| 95 Jahre  | Gerta Lenski Herta Rust Hildegard Heide Ewald Klawin | OT Nächst Neuendorf OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Schöneiche OT Zossen | 7.9. 12.9. 16.9. 24.9. |
| 90 Jahre  | Christel Krause Helga Wählack Hella Sabrowski Rosa-Maria Bonte Inge Freiberger Ruth Scherner Anne-Lise Wolfermann | OT Zossen OT Zossen OT Wünsdorf OT Wünsdorf OT Schöneiche OT Zossen OT Wünsdorf, GT Neuhof | 3.9. 3.9. 7.9. 8.9. 16.9. 20.9. 22.9. |
| 85 Jahre | Erika Siekierka Lina Helm Gisela Oldenburg | OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Glienick OT Wünsdorf | 12.9. 13.9. 13.9. |
| 80 Jahre  | Horst Wasner Helga Fiedler Jürgen Wehner Renate Pfistner Ruth Hecke Christiane Schwabe Hans Freese Margot Walz Willi Ambos Gisela Ratzmann Irene Erdmann Irene Präger Renate Volke Joachim Reichert Doris Kulig Erika Kastner Christel Kruse Claus-Peter Herzog Monika Kierzek Ulrike von Eichborn | OT Wünsdorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Glienick, GT Werben OT Zossen OT Zossen OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Kallinchen OT Zossen OT Zossen OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Zossen | 2.9. 6.9. 6.9. 8.9. 11.9. 11.9. 12.9. 14.9. 15.9. 16.9. 16.9. 18.9. 19.9. 21.9. 23.9. 24.9. 26.9. 27.9. 27.9. 28.9. |
| 75 Jahre  | Dieter Kahl Hans-Joachim Kliem Manfred Weisheit Gerhard Kockert Monika Schmidt Monika Ullmann Gerda Urban | OT Zossen OT Wünsdorf OT Wünsdorf OT Schöneiche OT Horstfelde OT Zossen OT Nächst Neuendorf | 7.9. 13.9. 13.9. 14.9. 16.9. 18.9. 18.9. |
| 70 Jahre  | Doris Gebauer Rosi Weise Ingrid Lehmann Bernd Njammasch Ursula Mabillon Jutta Bock Barbara Wieland Klaus-Peter Sommer Bernd Schulze | OT Wünsdorf OT Wünsdorf OT Zossen OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Zossen OT Glienick OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Zossen, GT Dabendorf OT Schöneiche | 9.9. 9.9. 11.9. 13.9. 14.9. 16.9. 18.9. 20.9. 29.9. |

Konzert des Landesmusikrats



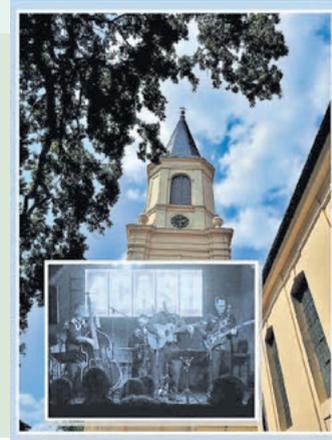
Wünsdorf. Ein Konzert des Landesmusikrats in der Dorfkirche Wünsdorf ist für Sonntag, den 27. September 2020, 11 Uhr, angekündigt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche

Zossen. Am Sonntag, dem 30. August 2020, findet ein Gottesdienst in der Zosser Dreifaltigkeitskirche statt. Beginn: 10.30 Uhr. Weitere Termine von Gottesdiensten und Veranstaltungen der evangelischen Kirche unter www.kkzf.de.

Johnny-Cash-Songs in der Kirche

Zossen. Songs von Johnny Cash und anderer Stars seiner Zeit sind am 28. August 2020 ab 19 Uhr in der Zosser Dreifaltigkeitskirche zu hören. Einlass zum Konzert der Band „4CASH“ ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der derzeitigen Hygienevorschriften statt.



- Anzeige -

Ehejubiläum

Diamantene Hochzeit

| | | |
|-----------------------------|---------------------------|-------|
| Horst und Hedwig Kristeleit | OT Zossen | 10.9. |
| Manfred und Ruth Hecke | OT Wünsdorf, GT Waldstadt | 24.9. |
| Dieter und Monika Liedmann | OT Wünsdorf, GT Neuhof | 24.9. |

Goldene Hochzeit

| | | |
|-------------------------------|---------------------------|-------|
| Ulrich und Erika Wolter | OT Kallinchen | 4.9. |
| Werner und Helga Arndt | OT Zossen | 4.9. |
| Dietmar und Christine Geister | OT Schünow | 18.9. |
| Wiktor und Svetlana Wodkin | OT Wünsdorf, GT Waldstadt | 19.9. |

Hauskrankenpflege THIEKE GmbH
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34

1. Bauabschnitt des Neubaus der Feuerwache Wünsdorf vor der Fertigstellung

Wünsdorf. Die Bauarbeiten für den Umbau und die Erweiterung der rund sechs Millionen Euro teuren Wünsdorfer Feuerwache gehen nach wie vor zügig voran. Der 26 Meter hohe Schlauch- und Übungsturm, der zum Trocknen von Schläuchen und für das Training von Einsätzen in mehrgeschossigen Häusern genutzt werden soll, überragt den Bau der neuen, rund 550 Quadratmeter großen Fahrzeughalle. Wenn alles weiter planmäßig verläuft, soll Ende September der Umzug erfolgen. Die Halle selbst bietet Platz für sieben Fahrzeuge. Für den Abriss des alten Gebäudes, in dem sich neben der jetzigen, viel zu engen Halle auch die alten Umkleieräume, Sanitäranlagen und Versammlungsraum und Dienstzimmer befinden, liegt bereits die Baugenehmigung vor, so Stadtwehrführer Stefan Kricke. Die Abrissarbeiten sollen Ende des Jahres beginnen.

Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler informiert



sich am Donnerstag, dem 6. August 2020, vor Ort über den Stand der Bauarbeiten und die Terminplanung, aber auch über auftretende Probleme während der Übergangszeit. Bei einem Baustellenrundgang und anschließendem Gespräch, verwies Ortswehrführer Steve Sawitzky unter anderem darauf, dass die bisherige Feuerwache den aktuellen Anforderungen an die mit inzwischen 120 Kameraden - davon 70 aktive Einsatzkräfte - mitgliederstärkste Wehr

im Landkreis Teltow-Fläming schon lange nicht mehr gerecht wurde. Gegen den allgemeinen Trend rechnen die Wünsdorfer in den kommenden Jahren sogar noch mit Mitgliederzuwachs. Dank einer vorbildlichen Nachwuchsarbeit würden aus den Reihen der Jugendfeuerwehr jedes Jahr neue Einsatzkräfte hinzukommen. Man freue sich, dass die Zeit der zu engen Umkleieräume, der zu wenigen Spinde, um saubere und benutzte Einsatzbekleidung voneinander trennen zu können, und der fehlenden Absauganlagen für Abgase in der Fahrzeughallen dem Ende zugeht. Die Bürgermeisterin versprach, die Feuerweh auch bei den noch zu lösenden Aufgaben bzw. bei der Ausstattung der Wache entsprechend der finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. So stehen unter anderem noch ein Hochregal für Container sowie ein dringend benötigter Gabelstapler auf der Wunschliste der Kameraden.

Ursprünglich war die Wünsdorfer Feuerwehr 1996 in das damals sanierte Gerätehaus eingezogen, das zuvor von der russischen Armee genutzt worden war. Allerdings hatte die Wehr nur ein Drittel der heutigen Personalstärke und wesentlich weniger Einsätze und damit entsprechend weniger Technik und Ausrüstung. Hinzu kommt: Eine vollständige Barrierefreiheit ist in keinem der Gebäude gegeben, An- und Abfahrtswege werden beim aktuellen Bestand zum Unfallschwerpunkt. Auch die Gebrauchstauglichkeit der Fassade war teilweise nicht mehr gegeben.

Insgesamt gehen die Planungen von einer Gesamtgröße der Wünsdorfer Feuerwache an der Berliner Allee 61 von rund 1290 Quadratmetern aus. Erkennbar ist bereits die künftige Anlage der Straßen- und Wegeführung und des Außenbereichs.

Hintergrund: Einstimmig hatten Zossens Stadtverordnete im Juni 2018 mit der Annahme der 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2018 beschlossen, die geplante Sanierung

bzw. den Neubau der Wünsdorfer Feuerwache auch ohne Fördermittel des Landes Brandenburg zu realisieren.

Im Mai 2019 war der erste Spatenstich für den Umbau und die Erweiterung der Wünsdorfer Feuerwache erfolgt, das Richtfest wurde am 13. Dezember 2019 gefeiert. Als Fertigstellungstermin des gesamten Projekts ist derzeit der September 2021 im Gespräch.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Meldungen

Einsätze im Monat Juli 2020

Zossen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen musste im Monat **Juli 2020** zu folgenden Einsätzen ausrücken:

- 1 x Hilfeleistung – Natur
- 3 x Tragehilfe
- 1 x Ölspur
- 4 x Hilfeleistung – klein
- 1 x Türnotöffnung
- 1 x Hilfeleistung – kommunal
- 1 x Tier in Not
- 3 x Verkehrsunfall mit verletzter Person
- 2 x Brand – klein
- 1 x Waldbrand
- 1 x Gebäudebrand – groß

Die Stadt Zossen bedankt sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre tägliche Einsatzbereitschaft und ihr großes Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren.



- Anzeige -

Stadtmeisterschaften fallen aus

Zossen. Die 17. Stadtmeisterschaften der Zossener Feuerwehren in der Disziplin „Löschangriff nass“ müssen in diesem Jahr leider ausfallen. Der von den Kameraden immer mit Spannung erwartete Wettkampf ist seit Jahren der Höhepunkt im Jahreskalender der Freiwilligen Feuerwehren und sollte 2020 anlässlich des Oktoberfestes am 20. Septem-

ber 2020 in Schöneiche stattfinden. Im vergangenen Jahr waren die Stadtmeisterschaften anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Feuerwehr Dabendorf durchgeführt worden. Bei den Männern siegte Zossen vor Wünsdorf, bei den Frauen, den Jugendlichen und den Kindern lagen jeweils die Wünsdorfer vorn.

Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen
Tel.: 03377 - 33 05 31
Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht
Arbeitsrecht

Strafrecht
Verkehrsrecht

Bußgeldrecht

Plus der Geschichte des Zossener

Interessante Ausstellung des Vereins BAZ über Anfänge, Blütezeiten und die „

Besucher des Kraut- und Rübenmarktes am 8. August 2020 konnten bei hochsommerlichem Wetter gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zum einen boten wieder zahlreiche Händler ihre Waren feil - ob Kartoffeln und Zwiebeln, Marmelade und Honig, Blumen und Grünpflanzen -, zum anderen konnten sie sich gleich noch gratis die Ausstellung „Aus der Geschichte des Marktreibens in Zossen“ anschauen, die anlässlich des 700. Jahrestages der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vom Verein „Bildung und Aufklärung in Zossen“ (BAZ) zusammengestellt wurde. Dem vorausgegangen waren umfangreiche und zeitintensive Recherchen in Archiven, Chroniken und alten Akten, wie Kurt Liebau zu berichten weiß.

Auch wenn man bis heute nicht genau weiß, wann es die ersten Märkte in Zossen gab, so wird vermutet, dass spätestens seit die Torgows als Herren der Burg und der Stadt erstmals im Jahr 1349 erwähnt wurden, die Möglichkeit der Durchführung von Märkten als wahrscheinlich anzusehen ist. Denn das Marktrecht konnte auch einer nichtstädtischen bzw. vorstädtischen Siedlung zuerkannt werden. Dass Zossen 1546 vom Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg Privilegien und damit städtische Rechte eingeräumt wurden, ist allgemein bekannt. Weniger hingegen die Rolle, die Eustachius von Schlieben und sein Sohn Hans in diesem Zusammenhang spielten. Von Schlieben, so heißt es, soll ein abgeschlossenes Verteidigungsbündnis zwischen Brandenburg und Sachsen genutzt haben, um für Zossen das Stadt- und Marktrecht zu erlangen. Die für das Marktleben wichtigen Punkte waren der Viehzoll, die Einrichtung eines Wochenmarktes (neben bisher schon stattfindenden Viehmärkten), die Errichtung einer Ratswaage, die Zollfreiheit von Nahrungsgetreide, die Sicherung der Einnahmen aus dem Standgeld und der Ratswaage für die Stadt sowie das Recht für die Zossener, auf anderen Märkten Handel zu treiben.



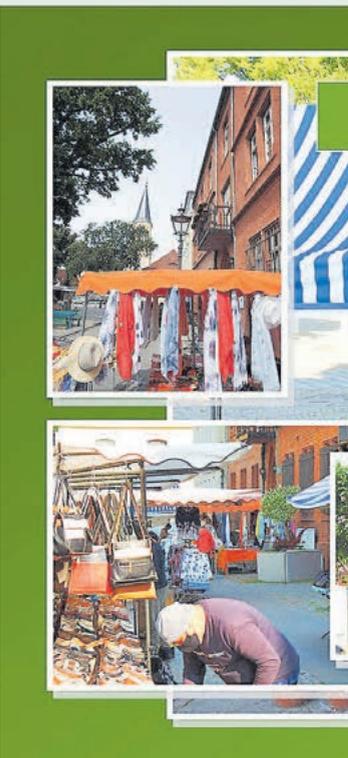
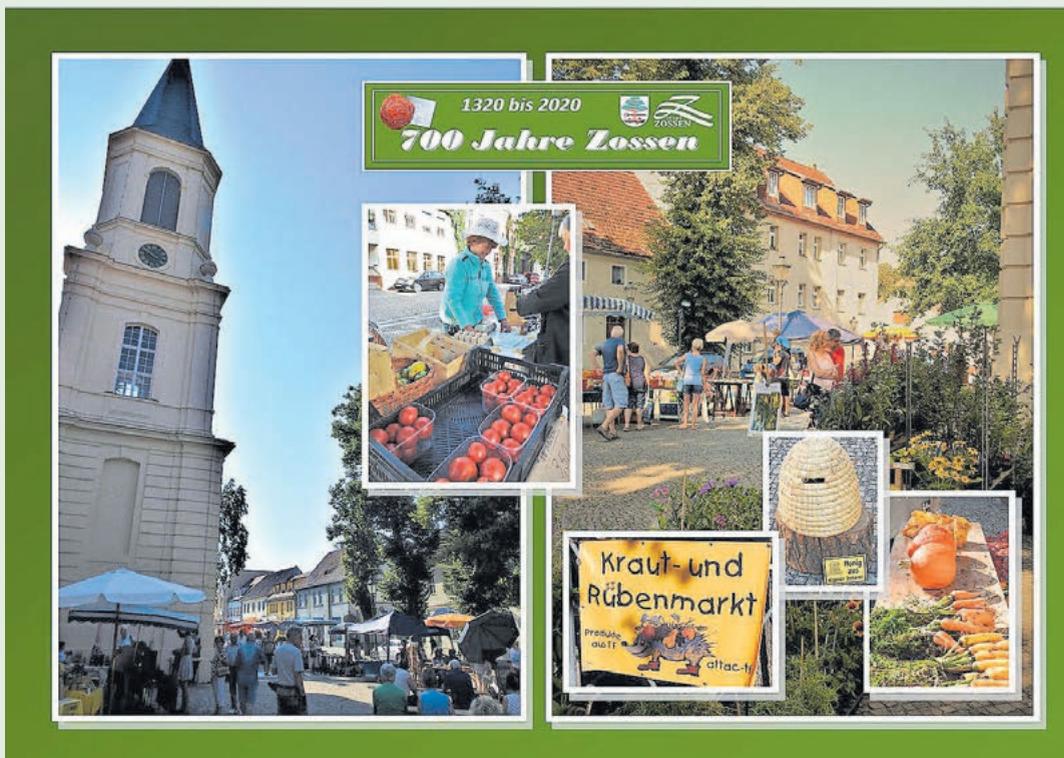
Recherchen des 1868 geborenen Zossener Stadtchronisten Louis Günther zufolge befanden sich in den Stadtakten Hinweise auf Märkte in der Stadt seit 1690. Viehmärkte bestanden - wie aus den Stadtrechten von 1546 ersichtlich ist - bereits vor diesem Datum.

Die Termine, die Anzahl und die Art der Märkte veränderten sich mit der Zeit. Im Jahr 1702 beispielsweise gab es fünf Märkte, unter anderem einen Flachs- und Pferdemarkt. 1858 waren jeweils fünf Vieh- und sogenannte Krammärkte ausgewiesen, in den Jahren 1902 bis 1936 fanden jährlich elf Vieh- und drei Krammärkte statt. Über die Anzahl, die jeweiligen Termine und die Art der Märkte entschied nicht die Stadt Zossen, sondern die

Provinzialbehörde der Provinz Brandenburg. Märkte wurden je nach Interessen- und Wirtschaftslage neu angesetzt oder aufgehoben. So wurde 1884 der Zossener Jahrmarkt gleich zweimal verlegt. So hieß es zunächst: „Der für die Stadt Zossen auf den 22. und 23. Dezember 1884 angesetzte Viehmarkt wird hiermit auf den 1. und 2. Dezember 1884 verlegt.“ In einem Extrablatt zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin

vom 29. November 1884 wurde schließlich durch den Königlichen Regierungspräsidenten verkündet: „Der durch meine Verfügung vom 15. November d.J. (...) auf 1. und 2. Dezember d. J. in Zossen angesetzte Vieh- und Krammarkt wird wegen Zusammentreffens mit einem benachbarten Markte hiermit auf Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. Dezember d. J. verlegt.“ Und auch Werbung in eigener Sache war Ende des 19. Jahrhunderts bereits angesagt, wie die Ausstellung beweist. So kündigte ein gewisser J. Lehniger in einer Annonce an: „Am Freitag, den 29. Juli 1892 treffe ich in Zossen auf dem Wochenmarkt mit einem Transport Ferkel ein.“

In Walter Eichweders Nacherzählung eines Markttagess ist unter anderem zu lesen: „Da die Jahrmärkte nicht nur von den Bewohnern der Stadt und der umliegenden Dörfer besucht wurden, ..., kamen Händler von weit und breit nach Zossen. Bereits am Tage vor dem Markte reisten diese an. Alle vorhandenen Wirtshäuser, wie der „Goldene Engel“, der „Grüne Baum“ und das „Weiße Ross“, aber auch zahlreiche Bürger-



er Markttreibens

dunklen Jahre“

häuser waren von den Zugereisten belegt ...“

Der Tageszeitung für den Kreis Teltow, dem Teltower Kreisblatt, vom 5. Juni 1936 ist zu entnehmen, dass der letzte Viehmarkt „ein wenig belebtes Bild“ zeigte. Es wurden 313 Ferkel und 69 Läufer Schweine zum Verkauf gestellt. Größere Schweine seien überhaupt nicht aufgetrieben worden und auch der

gesetzt. Immerhin hatten etwa 160 Buden mit Waren aller Art Platz gefunden. Die Kauflust war nicht so groß wie sonst und so sind wohl nicht alle Erwartungen der Budenbesitzer erfüllt worden“, berichtete die amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow.

Die informativen und gut recherchierten Texte der Ausstellungstafeln sparen auch

was nicht erst nach 1933 den Nationalsozialisten, aber auch lokalen Händlern ein Dorn im Auge war. Beginnend 1935 und endgültig 1938 wurden die Juden durch Verhaftungen, Strafen, Gewerbe genehmigungsentzug oder auch direkt ausgeübte physische Gewalt aus ihren Geschäften und von den Märkten vertrieben. Am 5. November 1938 meldete das „Teltower Kreisblatt“: „Zossener Jahrmarkt ist endlich judenfrei!“ Unrühmlichen Anteil an der propagandistischen Rechtfertigung der Judenverfolgung hatten dabei leider auch Heimatforscher wie Karl Fiedler und Louis Günther.

Nach Kriegsende 1945 fanden zunächst keine Wochenmärkte mehr statt. 1996 schrieb Gerda Siekierka im Buch „Zossen – ein märkisches Städtchen“ über das Marktwesen in Zossen unter anderem: „Märkte mit einem umfangreichen Angebot begannen erst wieder 1990. Regelmäßig am Sonnabend finden Wochenmärkte auf dem Marktplatz seit drei Jahren unter Verantwortung eines Marktbetreibers statt, der auch noch in anderen Orten für den ‚Märkischen Markt‘ arbeitet. Ein von ihm bestellter Marktmeister weist die Standplätze an, kassiert das Standgeld und sorgt für Ordnung, insbesondere auch nach dem Markttreiben, das von 8 bis 13 Uhr vereinbart ist.“ Seit der Gemeindegebietsreform 2003 ist die Stadt Zossen für den Wochenmarkt zuständig. Er findet inzwischen immer donnerstags statt. Noch immer gilt aber, was Gerda Siekierka 1996 beschrieb: „Der Wochenmarkt ist ein Anziehungspunkt für die Zossener,

aber nicht nur, um dort große Einkäufe zu tätigen, sondern auch, um dort Freunde und Bekannte zu treffen, wobei man sich die Zeit für einen kleinen Schwatz nimmt.“ Gleiches könnte man auch über den Kraut- und Rübenmarkt berichten, der seit 2004 ehrenamtlich an jedem zweiten Sonnabend im Monat von April bis September durch den Verein „Bildung und Aufklärung in Zossen“ betrieben wird.

Seitdem erfreut sich der Markt, der auf eine Idee aus der Initiative attac-tf und Sam Ahrens aus Mellensee zurückgeht, großer Beliebtheit, wie auch am 8. August 2020 zu sehen war. Nächster planmäßiger Termin ist Sonnabend, der 12. September 2020. Wie Kurt Liebau sagt, überlege man, die Ausstellung über die Geschichte des Markttreibens in Zossen auch auf künftigen Kraut- und Rübenmärkten zu präsentieren.



Auftrieb von Pferden sei mit 13 Stück nur gering gewesen. Anders auf dem Jahrmarkt. Dort herrschte das übliche Treiben. „Die Anzahl der zugelassenen Verkaufsstände war mit Rücksicht auf den hier herrschenden Straßenverkehr etwas herab-

die „dunkle Zeit“ des Zossener Marktlebens in der Zeit der Nationalsozialisten nicht aus. Die Vieh- und noch mehr die Krammärkte im Brandenburgischen, so heißt es, waren einst von jüdischen Einzel- und Viehhändlern dominiert,

Zossen in der Geschichte des Teltow

Festvortrag des Berliner Historikers Dr. Heinrich Kaak



Zossen. Zu einem Festvortrag anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vor 700 Jahren lädt der Heimatverein „Alter Krug“ am Sonnabend, dem **26. September 2020 um 16 Uhr** in die evangelische Dreifaltigkeitskirche ein. Erwartet wird der Berliner Historiker Dr. Heinrich Kaak. Er wird in seinen Ausführungen unter anderem auf die Bedeutung Zossens in der Geschichte

des Teltow als Burgwall, Adels-sitz, Amtsvorwerk und Kreisstadt eingehen. Aufgrund der wegen der geforderten Corona bedingten Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln begrenzten Platzkapazität auch in der Kirche wird um telefonische Anmeldung unter 03377 / 30 05 76 oder per E-Mail (Heimatverein-Zossen@web.de) gebeten. Der Eintritt kostet 5 Euro.



Corona verzögert Überraschungsgeschenk der Holz AG

Tischlermeister Willi Voss hat aber bereits erste Entwürfe in petto

Wünsdorf. Es ist ein verflixtes Jahr, dieses vom Corona-Virus gestresste 2020. Auch für den Wünsdorfer Willi Voss, den Tischlermeister im (Un)ruhestand - wie er sich selbst bezeichnet. Denn eigentlich wollte er zusammen mit den Schülern seiner seit einigen Jahren an der Comenius-Oberschule aktiven Holz AG einen spezifischen Beitrag zur ursprünglich geplanten 700-Jahr-Feier der Stadt Zossen leisten: Ein 90 mal 30 Zentimeter großes Relief mit verschiedenen Motiven aus der Stadtgeschichte - vom alten



Entwurf des Holzreliefs
Willi Voss, Wünsdorf

passend zur ersten urkundlichen Erwähnung Zossens im Jahr 1320. Doch im Corona-Jahr kommt alles anders als gedacht. Zwar hat Willi Voss fachmännisch gekonnt bereits erste Entwürfe ins Lindenholz

geschnitzt, die er seinen ehrgeizigen Schülern zum Nachmachen vorlegen wollte, aber daraus wurde erstmal nichts. Seit dem 16. März hat auch die Holz AG Zwangspause. Wie es nach den Sommerferien wird,

steht derzeit noch in den Sternen, erzählt der 79-Jährige bedauernd. Denn inzwischen haben auch zwei seiner Profis, wie er die älteren AG Mitglieder aus der 10. Klasse nennt, ihren Schulabschluss geschafft. Jetzt gilt es, wieder Nachwuchs in der siebten Klasse für den Umgang mit Holz, Stemmeisen, Feile und Hobel zu begeistern, vorausgesetzt mit Beginn des neuen Schuljahres würde wieder Normalität in den Alltag einziehen.

Wer aber Willi Voss kennt, weiß, dass er so schnell nicht aufgibt und notfalls das Holzrelief allein fertigstellt und irgendwann der Öffentlichkeit offiziell vorstellen lässt. Von der Kreativität des Meisters und seiner Schüler können sich Besucher

des Wünsdorfer Bürgerhauses bereits seit Jahren im Eingangsbereich überzeugen, wo seit Jahren eine in tatkräftiger Mitarbeit der Holz AG entstandene Nachbildung eines historischen Wegweisers steht, wie er einst von russischen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkriegs nach dem Vorbild orthodoxen Kirchenschmucks gefertigt wurde. Ende vergangenen Jahres hatte die Holz AG der Comenius-Oberschule der Stadtbibliothek in Zossen den Wunsch nach einer Bank vor dem Fachwerkgebäude erfüllt. Nicht zu vergessen die sieben Holzkreuze auf den Kriegsgräbern des Wünsdorfer Friedhofs, die von den Schülern der Holz AG im Jahr 2014 komplett erneuert wurden.

Fragen und Antworten zum Thema Industrieschule

Zossen Die Industrieschule Zossen steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Heimatvereins „Alter Krug“ Zossen, zu der für den **2. September 2020 um 18 Uhr** in den evangelischen Gemeindesaal, Kirchplatz 4, eingeladen wird. Gudrun Haase, Leiterin des Schulmuseums, wird Antworten auf Fragen geben wie: Wo befand sich die Industrieschule in Zossen vor 200 Jahren?

Was ist eine Industrieschule? Welche Aussagen sind in historischen Akten und Unterlagen dazu zu finden? Es handelt sich um den nunmehr neunten Termin in der Veranstaltungsreihe des Heimatvereins anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vor 700 Jahren.

Aufgrund der wegen der geforderten Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln



begrenzten Platzkapazität wird um telefonische Anmeldung unter 03377 / 30 05 76 oder per E-Mail (Heimatverein-Zossen@web.de) gebeten. Der Eintritt kostet 4 Euro.

Hinweis: Anders als im Flyer des Heimatvereins angegeben findet die Veranstaltung am 2. September 2020 erst ab 18 Uhr und nicht im Haus Kirchplatz 7 statt.

Schlichten statt richten

Stadt sucht noch geeignete Kandidaten für die Schiedsstelle

Zossen. Die fünf Jahre der Wahlperiode der bisherigen Schiedsleute der Stadt Zossen, Britta Büchner und Dieter Jungbluth, gehen ihrem Ende entgegen. Am Jahresende ist für beide Schluss. Da die bisherigen Schiedsleute für eine weitere Periode nicht mehr zur Verfügung stehen, ist eine Neubesetzung erforderlich. „Aus diesem Grund sucht die Stadt Zossen nun geeignete Kandidaten für eine Nachfolge“, sagt Zossens Rechtsamtsleiter Raimund Kramer. Bislang allerdings ohne Erfolg. Kramer ist ob der geleisteten Arbeit der beiden Ehrenamtler sehr dankbar und würde sich freuen, nun auch würdige Nachfolger für die Schiedsstelle zu finden. Sollten sich in den nächsten Wochen keine Bewerber mel-

den, müsste die Schiedsstelle im Bürgerhaus Wünsdorf, die bislang an einem Abend im Monat besetzt war, geschlossen werden. „Das würde ich sehr bedauern“, so Raimund Kramer, der die Voraussetzungen für die ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsperson wie folgt zusammenfasst: In jedem Fall sollte die Schiedsperson eine Persönlichkeit sei, die dank ihrer Lebenserfahrung - nach dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden sollen die Schiedspersonen mindestens das 25. Lebensjahr vollendet haben und ihren Wohnsitz im Bereich der Schiedsstelle haben - und ihrer Fähigkeiten für das Amt geeignet ist. „Ein Stück Lebenserfahrung halte ich durchaus für vorzuzugs-würdig, noch wichtiger indes

sind jedoch ein gewisses Fingerspitzengefühl und eine Portion diplomatisches Geschick und Einfühlungsvermögen“, so Kramer. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wünschenswert sind aber ein gesunder Menschenverstand, Geduld und Zeit. Erfahrungswerte besagen, dass man im Schnitt zirka zehn Stunden monatlich, hauptsächlich abends, für das Amt einplanen sollte. Hinzu kommt die Bereitschaft, möglicherweise an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. „Natürlich ist auch ein gewisses Maß an ‚Schreibkram‘ - zum Beispiel Protokolle schreiben - zu erledigen“, sagt der Rechtsamtsleiter. Soweit sich rechtzeitig geeignete Bewerber finden, könnten diese auch vom reichen Erfahrungs-

schatz der bisherigen Schiedspersonen profitieren und noch eingearbeitet werden. Schiedsleute erledigen im zivilen Zusammenleben oft das, was auf dem Fußballfeld bei Streitigkeiten zwischen den Mannschaften der Schiedsrichter regelt: Sie schlichten Streit. Ihre „Hauptkampfplätze“ sind meist Nachbarschaftsstreitigkeiten wie um den berühmten Maschendrahtzaun und den Knallerbsenstrauch, aber nicht zuletzt auch unter die Gürtellinie gehende Beleidigungen. Bevor bei einem klassischen Nachbarschaftsstreit oder einer Beleidigung eine zivilrechtliche Klage erhoben werden kann, ist in den meisten Fällen ein Schiedsverfahren erforderlich, was die Bedeutung und Verantwort-

ung des Amtes als Schiedsperson unterstreicht. Das Motto sollte daher zunächst lauten: Schlichten statt richten. Nähere Infos findet man im Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden (Schiedsstellengesetz) zum Beispiel unter dem Link www.landesrecht.brandenburg.de. Interessierte Bürger können sich bis zum 2. Oktober 2020 an die Stadtverwaltung Zossen, Markt- platz 20, 15806 Zossen oder per E-Mail an VL-Rechtsamt@SV-Zossen.Brandenburg.de wenden (Kennwort: Schiedsstelle) und sich mit einem kurzen aussagefähigen Lebenslauf bewerben. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen wird dann über die Bewerbungen entscheiden.

TERMINE zum VORMERKEN

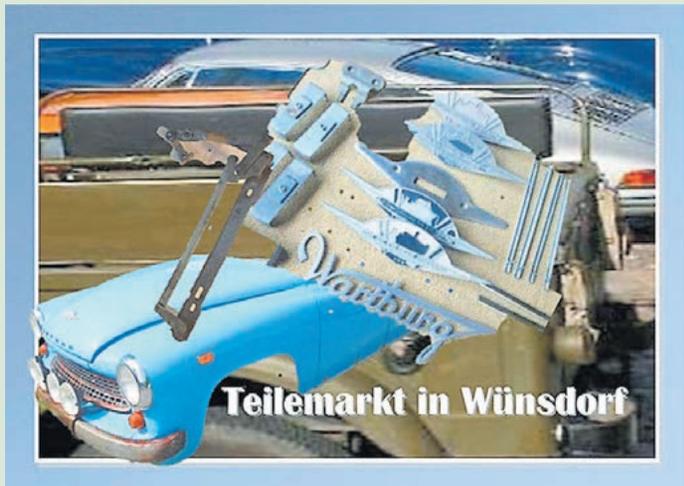


Wünsdorf:

MZ-Treffen und typenoffener Teilemarkt - Trödelhändler erwünscht!

Veranstaltungsort:

Am Bücherstall, Gutenbergstraße 5
Info: 0170 / 7 79 70 83



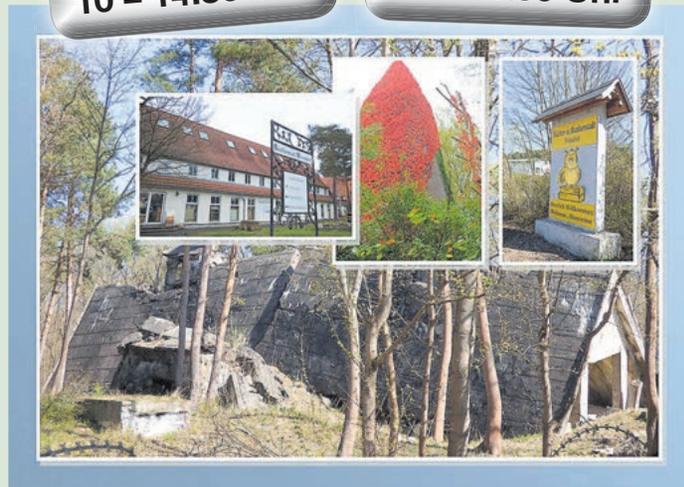
Glienick:

Trödelmarkt auf der Dorfaue. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Standgebühren:

5 Euro für drei Meter Standbreite. Kinder mit altersgerechtem Sortiment können kostenlos trödeln.

Info: www.kulturverein-glienick.de



Wünsdorf:

Spezialführung (Tour 2). Die Führung dauert zirka 4,5 Stunden und kostet 30 Euro pro Person (inklusive Besuch der militärhistorischen Museen).

Teilnehmer erleben die gesprengten Generalstabsbunker des deutschen Heeres, Maybach I über und unter der Erde sowie den Fernmeldebunker „Zeppelin“, in allen drei Etagen.

Benötigt werden festes Schuhwerk, eine Jacke, eine Taschenlampe und der Mundschutz.

Wichtiger Hinweis:

Alle Teilnehmer sollten das 16. Lebensjahr erreicht haben. Eine Anmeldung unter 033702 / 9600 ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 30 Personen begrenzt.

Veranstaltungsort: Haus Oskar, Zehrendorfer Straße 12
Info: www.buecherstadt.com



Wünsdorf: Veranstaltung zum Konversionsommer 2020
Eröffnung durch Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiller

- Vortrag von Markus Hennen zur virtuellen FOKUS-Ausstellung „25 Jahre Truppenabzug – Konversion in den FOKUS-Gemeinden“
- 145 Jahre Königliche Preussische Militäreisenbahn: Die Filmhochschulstudentinnen Natalie Kinscher und Daria Wörmann präsentieren in ihrem Film die Ergebnisse ihrer Spurensuche
- „Wünsdorf - die sowjetische Hauptstadt in Deutschland“: Hans-Albert Hoffmann stellt sein neues Buch vor und bietet dabei einen zeitlichen Bogen bis zur Gegenwart. Neben historischen Fakten bietet er viele unterhaltsame Episoden und teils bislang unbekanntes Bildmaterial.

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Wünsdorf

Änderungen vorbehalten!



Zossener Sitzungskalender

Folgende Sitzungen städtischer Gremien sind für die kommenden Wochen geplant. Aktuelle Angaben zu Sitzungsorten und Uhrzeiten können der Internetseite der Stadt Zossen (www.zossen.de/politik) entnommen werden. Interessierte Bürger sind im öffentlichen Teil der jeweiligen Sitzung willkommen.

1. September 2020, 19 Uhr
Hauptausschuss der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

9. September 2020, 19 Uhr
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen, Sporthalle Dabendorf

21. September 2020, 19 Uhr
Ausschuss für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

23. September 2020, 19 Uhr
Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

24. September 2020, 19 Uhr
Ausschuss für Finanzen der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

29. September 2020, 19 Uhr
Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

30. September 2020, 19 Uhr
Ausschuss für Soziales, Jugend Bildung und Sport der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

Änderungen vorbehalten!

Korrigiert

Heiko Ostwald ist auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Wünsdorf als 1. Beisitzer in den Jagdvorstand gewählt worden. Im Juli-Stadtblatt war irrtümlich ein falscher Name genannt worden. Wir bitten die Verwechslung zu entschuldigen.

Juristisch schlechte Karten in Sachen Bahnüberführung

Planfeststellungsbeschluss ist für die Stadt bindend

Wünsdorf. Trotz aller Bemühungen der Stadtverwaltung, die Deutsche Bahn AG im Zusammenhang mit der vom Eisenbahn Bundesamt sowie vom Bundesverkehrsministerium als nicht notwendig erachteten und aus der Planung gestrichenen Straßenüberführung nördlich des Bahnhofs Wünsdorf doch noch zu einem Einlenken zu bewegen, hat die Stadt Zossen juristisch schlechte Karten. Zu diesem Ergebnis kommt ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten. Wie es heißt, sei der Planfeststellungsbeschluss vom 25. Juni 2019, in dem die 4,5 Millionen Euro teure Straßenüberführung nördlich des Bahnhofs gestrichen wurde, bestandskräftig, weil die Stadt Zossen im vergangenen Jahr die Klagefrist versäumt habe. Der Beschluss sei damit für die Stadt bindend. Die Voraussetzungen für nachträgliche, die Bestandskraft durchbrechende Änderungen würden nicht vorliegen. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller mitteilt, habe ih-

re Vorgängerin zwar mit Schreiben vom 13. Mai 2019 inhaltlich Stellung zu dem Planfeststellungsbeschluss genommen und Bedenken gegen den Entfall der Straßenüberführung geäußert. Allerdings datiere dieses Schreiben vor dem Erlass des Plan-



feststellungsbeschlusses und habe zudem eine fristgerechte Klageerhebung nicht ersetzen können. Wie das von der Stadt beauftragte Rechtsanwaltsbüro in seiner Stellungnahme einschätzt, hätte die Stadt den Planfeststellungsbeschluss wohl aber auch dann nicht erfolgreich anfechten können, wenn die Klagefrist eingehalten

worden wäre. Denn alle bisherigen Verkehrsuntersuchungen legten nahe, dass das gesamte Verkehrsaufkommen künftig auf der L74 abgewickelt werden kann. Auch das Argument, dass bei Starkregenereignissen in der Vergangenheit die Unterführung

in der Chausseestraße (L74) unpassierbar war und deshalb eine Straßenüberführung erforderlich sei, hätte ein Gericht wohl nicht gelten lassen, so die Einschätzung. Zwar könne ein planerischer Konflikt nicht bestritten werden, wenn wegen eines Vorhabens das örtliche Rettungskonzept beeinträchtigt wird. Da aber neue Schmutzwasserkanäle im Bau seien und notfalls der Einbau weiterer Entwässerungsanlagen zu erfolgen habe, könne aus diesem Konflikt kein Anspruch der Stadt auf einen zweiten Bahnübergang abgeleitet

werden. Für die Straßenüberführung nebst Anschlüssen an das gemeindliche Straßennetz wäre überdies die Stadt Zossen zuständig. Die Stadt könne zwar die Straße selbstständig planen und bauen, dafür aber keine Kostenerstattung von der DB Netz AG oder der öffentlichen Hand verlangen.

In der Sitzung des städtischen Ausschusses für Bauen, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung (BBW) am 19. August 2020 (nach Redaktionsschluss) hat Bürgermeisterin Schwarzweller die Mitglieder des Gremiums über den aktuellen Sachstand informiert und mit ihnen über die weitere Vorgehensweise beraten. In ihren Augen ist die Straßenüberführung in Höhe des Kreisverkehrs an der Berliner Straße nach wie vor dringend erforderlich. Auch deshalb werde man weiterhin an der Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Zossen Süd“ arbeiten.

Zum Thema Rederecht in Ausschüssen

Kommunalaufsicht: Geschäftsordnung aus dem Jahr 2011 nach wie vor wirksam

Zossen. Sowohl die Untere Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises TF als auch das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) als Obere Kommunalaufsichtsbehörde vertreten übereinstimmend die Rechtsauffassung, dass die Beantragung eines Rederechts durch Einwohner außerhalb der Einwohnerfragestunde, wie es nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in Zossen seit einiger Zeit in den Fachausschüssen praktiziert wird, unzulässig ist. Die Einwohnerfragestunde diene dem Zweck, dass Einwohner Fragen an die Stadtverordnetenversammlung und die Bürgermeisterin stellen können. Einen Rechtsanspruch, dass Einwohner Anträge zur Wahrnehmung eines Rederechts außerhalb der Einwohnerfragestunde stellen können, habe der Gesetzgeber nicht vorgesehen, heißt es in einem Schreiben an Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller. Da der Gesetzgeber bereits für Stadtverordne-

te, die nicht Mitglied eines Ausschusses sind, kein Rederecht im Ausschuss vorgesehen hat, müsse dies erst Recht für eine generelles Rederecht für Einwohner gelten, die außerhalb der Einwohnerfragestunde nur das Recht haben, als Zuhörer am öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse teilzunehmen, heißt es weiter. Eine Geschäftsordnungsregelung, die den Einwohnern ein generelles Rede- bzw. Antragsrecht in den Ausschusssitzungen einräumt, wäre damit rechtswidrig. Möglich sei es nach wie vor, im Einzelfall durch Beschluss ein Rederecht für anwesende Einwohner zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt einzuräumen, wenn es das Gremium für erforderlich hält. Dies setze aber eine entsprechende Beschlussfassung im Einzelfall aufgrund des Anhörungsbedürfnisses des Gremiums voraus.

Die AfD-Fraktion in der Zossener Stadtverordnetenversammlung hatte im September 2019

einen Beschlussantrag gestellt, den Paragraphen 5 der Geschäftsordnung der Stadt Zossen um einen weiteren Punkt zu erweitern, dem mehrheitlich zugestimmt worden war. Dieser Punkt besagt, dass Einwohner künftig das Recht erhalten, in der Einwohnerfragestunde für einen späteren Zeitpunkt zu einer bestimmten Beschlussvorlage, Rederecht zu beantragen. Die Geschäftsordnung sei entsprechend anzupassen. Nach Ansicht der Kommunalaufsicht sei allerdings eine „Ordnung zur Änderung der Geschäftsordnung weder beschlossen noch bekannt gemacht worden. Diese wäre jedoch zur wirksamen Änderung der Geschäftsordnung erforderlich gewesen. Eine Änderung der satzungsartigen Geschäftsordnung mit einem bloßen Beschluss sei nicht wirksam, heißt es in dem von Landrätin Kornelia Wehlan unterzeichneten Schreiben. Gleiches gelte auch für die von der CDU-Fraktion im Dezember 2019 beantragte „Präzisierung“ des

vermeintlich inzwischen wirksamen Paragraphen 5, Absatz 3 der Geschäftsordnung. Demnach sollte das Rederecht lediglich auf die Ausschüsse begrenzt werden und in der SVV keine Anwendung finden. Doch auch diese beschlossene Präzisierung sei nicht in Form der Änderung der Geschäftsordnung umgesetzt worden, so dass auch diese Änderung nicht wirksam geworden sei, so die Kommunalaufsichtsbehörde. Sie stellt klar, dass die Geschäftsordnung in der Fassung im Amtsblatt für die Stadt Zossen vom 24. Januar 2011 nach wie vor wirksam ist. Die Stadt sei gehalten, sowohl von der rechtlichen als auch tatsächlichen Einräumung eines Rede- bzw. diesbezüglichen Antragsrechts durch Einwohner außerhalb der Einwohnerfragestunde abzusehen, da dies andernfalls eine Beanstandungspflicht der Bürgermeisterin nach sich zöge. Diese wird nun die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung über den Inhalt des Schreibens unterrichten.

Unternehmer über aktuelle Haushaltslage und Planungen informiert

Experten erläuterten die Hintergründe der Erhöhung der Gewerbesteuer auf 270 Prozent

Zossen. Mehr als 30 Vertreter von Unternehmen, die zu den wichtigsten Gewerbesteuerzahlern der Stadt Zossen gehören, sind am 23. Juli 2020 der Einladung von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller nach Dabendorf gefolgt, um sich aus erster Hand unter anderem über die Hintergründe der kürzlich beschlossenen Erhöhung der Gewerbesteuer von 200 auf 270 Prozent zu informieren. Die Stadtverwaltung hatte dazu eine umfangreiche Präsentation vorbereitet, in der auf die Entwicklung der finanziellen Situation, die sich daraus ableitende Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes und die geplanten Maßnahmen zur Wiederherstellung eines ausgeglichenen Haushalts eingegangen wurde. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller sagte, waren zum 30. Juni 2020 mehr als 3500 Unternehmen in verschiedenen Rechtsformen in Zossen gemeldet, davon rund 1330 GmbH's und mehr als 1400 Einzelunternehmer. Sie alle trügen mit ihren Gewerbesteuern dazu bei, dass die Einnahmen der Stadt in den vergangenen Jahren erfreulich gestiegen sind, allerdings werden diese seit ge-



In Dabendorf empfing Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller Unternehmer der Stadt Zossen.

raumer Zeit durch die umstrittene Berechnung der Gewerbesteuerumlage an den Landkreis TF mehr als „aufgefressen“. So werden sich die sogenannten Transferaufwendungen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleichsumlage), die die Stadt Zossen zahlen muss, von 46,7 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 70,7 Millionen Euro im Jahr 2021 drastisch erhöhen. Das entspricht 60 bzw. 69 Prozent aller Aufwendungen. „Unser Ziel muss es sein, dass künftig wieder mehr Geld

aus der Gewerbesteuer in der Stadtkasse verbleibt“, betont die Verwaltungschefin. Angestrebt werde die Zahl 50 Prozent. Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Gewerbesteuer unter finanziellem bzw. juristischem Aspekt unterstrichen an diesem Abend als Gastredner der Wirtschaftsprüfer Hartmut Pfeiderer sowie der Rechtsanwalt der Stadt Zossen, Dr. Maximilian Dombert. Letzterer verwies in seinen Ausführungen unter anderem auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, wonach

eine Gemeinde verpflichtet ist, die vorrangigen Einnahmequellen nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes für Leistungsentgelte in dem haushaltsrechtlich gebotenen Umfang auszuschöpfen, „auch wenn jene Quellen den Finanzbedarf der Gemeinde nicht zu decken vermögen.“ Würde eine Kommune diese Möglichkeiten trotz unausgeglichener Haushaltslage nicht ausreichend nutzen, müsste sie damit rechnen, dass sich die Kommunalaufsicht einschaltet und sogar über die Höhe des zu erhebenden Hebesatzes entscheidet.

Neben der finanziellen Situation der Stadt Zossen standen vor allem Planungen der zukünftigen Entwicklung der Stadt Zossen im Fokus, deren Einwohnerzahl mit Stand 30. Juni 2020 rund 20 400 beträgt (mit Hauptwohnsitz) und die seit 2010 den Status eines Mittelzentrums besitzt, das für die Organisation der Daseinsvorsorge des gehobenen Bedarfs für einen Bezugsraum mit zirka 43 000 Einwohnern zuständig ist. Dazu zählen die Stadt Baruth/Mark, die Gemeinde Rangsdorf und die Gemeinde Am Mellensee. Bürgermeisterin

Schwarzweller und Wirtschaftsförderer Dirk Kommer gaben zunächst einen Überblick über die sogenannten weichen Wirtschaftsstandortfaktoren. So ist die Stadt Zossen Trägerin von vier Grundschulen, einer Oberschule und einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Die Kinder werden in zehn städtischen Kitas sowie vier Horten betreut. Außerdem wurden die Unternehmer auch über den aktuellen Stand der Stadtentwicklung und Bauleitplanung, die Auslastung und geplante Erweiterung von Gewerbegebieten, die beschlossene Breitbandversorgung sowie das geplante integrierte Stadtentwicklungskonzept informiert. So soll unter anderem das bestehende Gewerbegebiet Am Funkwerk in Dabendorf von derzeit zirka 15 Hektar um etwa 45 Hektar als Gewerbegebiet Zossen Nord erweitert werden. Im Gewerbegebiet Zossen Mitte ist einer Ausdehnung bestehender Gewerbeareale um zirka 18 Hektar geplant. Das zwölf Hektar große Gewerbegebiet An der Brotfabrik, in dem aktuell nur noch drei Hektar verfügbar sind, soll um zirka sieben Hektar erweitert werden.

23 Bürger wollen sachkundige Einwohner werden

Zossen. Nach der Verlängerung der Bewerbungsfrist für Einwohner, die als sachkundige Bürger in den fünf Fachausschüssen der Stadt Zossen mitarbeiten wollen, sind inzwischen acht weitere Bewerbungen in der Stadtverwaltung eingegangen. Damit haben mittlerweile 23 Bürger ihr Interesse für diese ehrenamtliche Tätigkeit in den städtischen Gremien signalisiert. Davon

- 6 für den Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung (BBW)
 - 6 für den Ausschuss Soziales, Jugend, Bildung und Sport (SJBS)
 - 3 für den Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung
 - 2 für den Ausschuss für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie (KTUE).
- Ein weiterer Bewerber könnte sich sowohl eine Mitarbeit im KTUE als auch im RSO vorstellen.

Hintergrund: Jeder Fachausschuss soll zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern aus der Stadtverordnetenversammlung mit je fünf sachkundigen Bürgern besetzt werden. Die Ausschüsse tagen in der Regel alle sechs Wochen. Sachkundige Einwohner haben zwar kein Stimmrecht im Ausschuss, wohl aber nach Paragraph 43 der Kommunalverfassung als beratende Mitglieder der Ausschüsse ein aktives Teilnahmerecht. Demnach haben die als sachkundige Einwohner

berufenen Bürger das Recht, „das Wort zu ergreifen, Vorschläge einzubringen, Fragen und Anträge zu stellen und sie zu begründen“. Der Hauptausschuss hatte wegen der noch nicht ausreichenden Bewerberzahlen angeregt, die Bürger noch einmal aufzurufen, sich bei Interesse für eine Mitarbeit in einem der Ausschüsse, die noch freie Plätze für sachkundige Bürger haben, zu bewerben. Verständigt hatte man sich außerdem darauf, die Bewerber nach Ablauf der Frist in die jeweiligen

Fachausschüsse einzuladen, wo sie sich vorstellen sollen. Die Entscheidung soll dann schnellstmöglich getroffen werden.

Schiedsstelle wegen Urlaub geschlossen

Wünsdorf. Am Dienstag, dem 8. September 2020, bleibt die Schiedsstelle der Stadt Zossen im Bürgerhaus Wünsdorf wegen Urlaub geschlossen.

Umleitungen wegen Bauarbeiten

Zossen. Im Fernverkehr werden an den Wochenenden 4. bis 7. September, 18. bis 21. September und 25. bis 28. September 2020, jeweils freitags 22 Uhr bis montags 4 Uhr die Züge zwischen Berlin-Südkreuz und Dresden-Neustadt über Leipzig umgeleitet. Die planmäßigen Zwischenhalte entfallen. Zu beachten

sind die frühere Abfahrt/spätere Ankunft der Züge in Warnemünde/Rostock/Berlin. Mehrere IC-Züge fallen sogar zwischen Warnemünde und Rostock aus. Hintergrund: Im Rahmen des Streckenausbaus Berlin – Dresden gestaltet die Deutsche Bahn in den nächsten Jahren den Bahnhofsbereich - einschließlich

der Bahnsteige - in Wünsdorf-Waldstadt neu. Der Bahnübergang „Zum Bahnhof“ wird durch eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer ersetzt. Die beiden Außenbahnsteige werden jeweils auf eine Breite von vier Metern ausgebaut. Es entstehen barrierefreie Zugänge. Die Umgestaltung betrifft auch

die Erneuerung des gesamten Gleisfeldes mit allen Weichen, einschließlich der Oberleitungsanlage. Für die Umrüstung auf elektronische Stellwerkstechnik werden außerdem neue Signale aufgestellt. Darüber hinaus sollen zum Schutz der Anwohner auf einer Länge von 900 Metern Schallschutzwände von vier bis

fünf Metern Höhe. „Leider lassen sich bei einem solchen Projekt vorübergehende Beeinträchtigungen für Anwohner und Bahnkunden nicht völlig vermeiden“, so die Deutsche Bahn. Dafür bitte man um Verständnis.

Mehr Infos unter www.reiseauskunft.bahn.de und www.bauinfos.deutschebahn.com.

Senioren trafen sich zum Kaffeekränzchen

Zesch am See. Senioren aus dem Ortsteil Lindenbrück trafen sich Ende Juli 2020 im ehemaligen Forsthaus in Zesch am See zu dem von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ortsvorstehern organisierten Kaffeekränzchen. Auch diesmal machte das Treffen seinem Namen alle Ehre, denn natürlich gab es in gemütlicher Runde wieder Kaffee und Gebäck, und es zeigte sich, dass die Menschen für einander da sind und sie sich unterstützen, wenn es drauf ankommt. Außerdem sind viele sportlich und kulturell aktiv, die Gespräche mit dem Ortsbeirat werden genutzt, um Problemlösungen herzuschaffen. Und natürlich bietet auch das Kaffeekränzchen die Möglichkeit, Themen und Probleme anzusprechen, die gerade den älteren Menschen im Ortsteil Lindenbrück und den beiden Gemeindeteilen Zesch am See und Funkenmühle im Alltag auf den Nägeln brennen. Thema Nummer 1 ist auch hier wie vielerorts der

öffentliche Nahverkehr. Die Frage, wie kommen wir als Senioren nach Wünsdorf oder Zossen, wird dabei immer wieder gestellt. Britta Büchner, die als Beauftragte der Stadt für soziale Angelegenheiten und als Seniorenbeauftragte, einmal mehr herzlich begrüßt wurde, versprach, die Frage an die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming (VTF) weiterzuleiten und die Möglichkeit der Einrichtung eines Rufbusses prüfen zu lassen. Deutlich wurde während der lockeren Gesprächsrunde, dass man sich noch immer ein Dorfgemeinschaftshaus wünsche, um das Gefühl der Gemeinsamkeit, die Zusammengehörigkeit und das miteinander besser ausleben zu können. Den Wunsch einiger Senioren, im jeweiligen Schaukasten der Orte ein Plakat mit Infos zur Arbeit der Pflegeberater aus Wünsdorf auszuhängen, notierte sich Britta Büchner und versprach, sich darum zu kümmern. Wichtige Infos bekamen die Teilnehmer des

Kaffeekränzchen vom Wünsdorfer Ehepaar Malten, die als Pflegeberater tätig sind. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Beratung kranker Menschen und deren Angehöriger,

Telefonisch sind sie unter 33702 / 78 98 30 erreichbar. Unkosten, so heißt es, entstehen nicht, da Pflegeberater von der Pflegekasse bezahlt werden.



Unterstützung bei unterschiedlichen Hilfsangeboten, Erstberatung auch schon im Krankenhaus bzw. Beratung zum Hausnotruf. Außerdem haben die Pflegeberater gute Kontakte zu anderen sozialen Einrichtungen. Die Beratung erfolgt über Hausbesuche, also immer vor Ort im Wohnumfeld

Angesprochen wurde auch das Thema Baumschau in Lindenbrück. Bäume müssten beschnitten werden, Wurzeln kommen hoch, ganz schlimm sehe es in der Zescher Straße und in der Dorfstraße aus, wurde kritisiert.

Und auch die Frage, wie lange noch die Baustellenschilder

zwischen Lindenbrück und Funkenmühle an der Brücke stehen müssen und ob dort noch gebaut werde, wurde gestellt. Außerdem hoffe man nun nach der Verabschiedung des Haushaltssicherungskonzepts auf kleine Zuschüsse. Immer wieder auf großes Interesse bei den Senioren stoßen alle Infos, die Britta Büchner auf dem jeweiligen Kaffeekränzchen aus der Verwaltung und dem Seniorenbeirat präsentiert. Diese reiche von den neuen Öffnungszeiten und den aktuellen Telefonnummern im Rathaus über aktuelle Flyer bis hin zum Muster zum Mobilitätzuschlag für ehrenamtliche Menschen, die viel mit dem PKW oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Und auch die Termine für die Beantragung eines neuen Führerscheins wurden von der Seniorenbeauftragten weitergegeben. Sie rief zudem zur Mitarbeit auf, um die seniorenpolitischen Leitlinien des Landkreises TF weiterzuschreiben. Diese sollen bis Dezember 2020 überarbeitet sein.

Glienick hat ein Laubproblem Bürgermeisterin zu Gast beim Kaffeekränzchen

Glienick. Überraschenden Besuch bekam die Kaffeekränzchen-Runde am 5. August 2020 von Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler. Sie hatte sich extra die Zeit genommen, um sich den Glienicker Senioren persönlich vorzustellen, mit ihnen bei Kaffee und Kuchen (ein herzliches Dankeschön an Ingeburg Grande) ins Gespräch zu kommen und natürlich deren Fragen so gut es geht zu beantworten. Und derer gab es viele. Die Themen reichten von der unzureichenden Umsetzung der Straßenreinigungssatzung, den unsauberen Bushaltestellen über den teilweise ungenügenden Baumschnitt bis hin zum schlechten Zustand des Dorfteichs. Ein Problem, das viele Glienicker bewegt, ist das im Laufe des Jahres reichlich anfallende Laub. Für viele nicht nur ein immenser Zeit- und Arbeitsaufwand, den Blätterbergen Herr zu werden, sondern auch für manche ein finanzielles Problem. Die zum Teil von der Stadt kostenlos

bzw. verbilligt zur Verfügung gestellten grünen Säcke würden oft nicht ausreichen und man müsste weitere Säcke dazukaufen. Außerdem wünsche man sich die einstige Hecke entlang der Dorfau zurück. Diese habe früher den Laub-

würden die Bürger Antwort bekommen. Die Verwaltungschefin erklärte den mehr als 20 Teilnehmern am Kaffeekränzchen auch, warum die Stadt beabsichtigt, unter anderem die Grundsteuer zu erhöhen, dass das beschlossene

rats in den politischen Gremien der Stadt die Interessen der älteren Bürger vertritt. Zuvor hatte die Seniorenbeauftragte der Stadt Zossen, Britta Büchner, wie auch in den Kaffeekränzchen-Runden zuvor Infomaterial verteilt, unter anderem zu den neuen Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Rathaus und die telefonische Erreichbarkeit der Fachämter, Flyer des Seniorenbeirates und des Helferkreises und Muster zum Mobilitätzuschlag für ehrenamtliche Menschen, die viel mit dem PKW oder den Öffentlichen unterwegs sind. Nützliche Hinweise gab es an diesem Nachmittag zudem von einer Wünsdorfer Pflegeberaterin, die die Senioren über Möglichkeiten und Angebote - von der Erstberatung im Krankenhaus bis zum Hausbesuch - informierte.

Seniorenfest im Wasserpark Horstfelde, 14 Uhr (Voranmeldungen bis 16. September 2020, beschränkte Platzkapazität - 100 Teilnehmer!)

28. Oktober 2020: Bustour nach Celle (Lüneburger Heide) mit Stadtführung, Mittagessen, Freizeit in der Altstadt (Voranmeldungen bis zum 23. September 2020, beschränkte Platzkapazität!)

24. November 2020: Die Polizei rät - Präventionsveranstaltung (Wie schütze ich mein Grundstück/Wohnung in der dunklen Jahreszeit)

- 10 Uhr im Haus Kirchplatz 7 (Obergeschoss) in Zossen

5. Dezember 2020: Weihnachtsfeier der Glienicker Senioren in Groß Schulzendorf

Info: Das nächste Kaffeekränzchen findet am **23. September 2020 um 14.30 Uhr** in Schöneiche im Dorfgemeinschaftshaus statt.



flug auf die Grundstücke zu großen Teilen abgehalten. Die Bürgermeisterin versprach, prüfen zu lassen, welche der aufgeworfenen Probleme zeitnah zu lösen sind und welche warum nicht. In jedem Fall

Haushaltssicherungskonzept der Stadt derzeit beim Landkreis zur Prüfung vorliegt und dass sie sich einen Ältestenrat wünscht, der unabhängig von der sehr guten und engagierten Arbeit des Seniorenbeirats

Folgende Termine für Senioren wurden von Britta Büchner angekündigt:
28. September 2020:

Von Gehweg- bis Parkplatzproblemen

Horstfelde. Am 30. Juli 2020 trafen sich zirka 30 Senioren bei Kaffee und Kuchen und schönstem Sonnenschein am Dorfgemeinschaftshaus Horstfelde, um sich unter freiem Himmel und in gemütlicher Runde mit der Seniorenbeauftragten der Stadt, Britta Büchner, über dieses oder jenes Problem, Unzulänglichkeiten und Kritikwürdiges auszutauschen. Ganz vorn auf der Wunschliste steht freilich eine zusätzliche Busverbindung nach Zossen bzw. Wünsdorf. Britta Büchner erklärte, dass sie mit der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming in Kontakt ist, da dies nicht nur ein spezifisches Horstfelder

Problem sei. Im Gespräch sei die Einrichtung eines Rufbusses. Inzwischen, so Britta Büchner, fahre in Zusammenarbeit mit Taxi-Oelschläger auch der Bus zum Zossener Wochenmarkt wieder, wobei auf die Einhaltung der aktuellen Hygieneregeln zu achten sei. In diesem Zusammenhang tauchte auch die Frage auf, ob der Helferkreis der Stadt mit Baumwollstoff aushelfen könne, da man für eine Kita in der Stadt Masken nähen möchte.

Die Seniorenbeauftragte sagte zu, sich darum zu kümmern und den Stoff ins Familienzentrum im Bürgerhaus Wünsdorf zu hinterlegen.



In der Kaffeekränzchenrunde wurde deutlich, dass der geplante Bau des Parkplatzes am Wasserskipark in Horstfelde ein Dauerbrenner bleibt.

Aber auch andere Anliegen wie der an vielen Stellen unbefriedigende Zustand der Gehwege im Ort wurden angesprochen.

Dankbar nahm man den Hinweis auf, in das Portmonee einen Zettel zu legen, mit einer Info, wo man die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung findet, um im Ernstfall gut versorgt werden zu können. Nicht zuletzt wurde der Wunsch nach einem Café oder einer Gaststätte im Ort geäußert, auch, um sich für kleine Festlichkeiten treffen zu können. Das allerdings, so Britta Büchner, liege nicht in der Hand der Stadtverwaltung. Sie verwies in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses nach vorheriger Anmeldung, zum Beispiel für Familienfeiern.

Schlangen in Zossen

Zossen. Niemand kann mehr genau sagen, wer wann wo in Deutschland den ersten Stein bemalt und gelegt hat. Plötzlich waren sie in der Corona-Zeit überall da, die kleinen Kunstwerke, die sich vielerorts von der Nordsee bis nach Bayern, von West nach Ost zu mehr oder weniger langen Steinschlangen entwickelten. Auch in Zossen, Wünsdorf und Horstfelde wurde die neue Tierart gesichtet. Ein Stein hatte sich sogar vor die Rathautür verirrt, andere lagen im Jugendzentrum an den Kalkschächten.



Die ersten bemalten Kiesel lagen zu Füßen der Orange-Family im Kaiserwäldchen in Wünsdorf, initiiert von der Corona-Hilfe Zossen. „Für Abwechslung und Freude soll unser neues Projekt dienen“, hieß es damals. Und die

Resonanz in den sozialen Netzwerken wuchs. Plötzlich wurde auch am „Potsdamer Platz“ in Horstfelde eine Schlange aus vielen bunten Steinen gesichtet. „Aus ihrem Versteck traut sich die Schlange nur, wenn ihr einen

selbstbemalten Stein mitbringt. Also ran an den Pinsel und malt kunterbunt drauf“, hieß es aus dem Ortsteil. Und auch die Kita „Oertelufer“ in Zossen begann nach Ostern, eine bunte Steinschlange entstehen zu lassen.

„Die Kinder, die sich in der Zeit wegen Corona in der Notbetreuung befanden, vermissten ihre Freunde und fragten immer wieder nach. Wir Erzieher sahen diese Aktion im Internet und fanden das toll. So konnten die

Kinder aus der Notbetreuung etwas für die Kinder zuhause gestalten. Und auch die Kinder daheim kamen auf ihren Spaziergängen vorbei und legten ihre gestalteten Steine dazu“, erzählt Julia Conrad. Am Zaun der Kita wies ein blaues Schild auf die Aktion hin: „Liebe Spaziergänger, Groß und Klein, bemalt doch alle einen Stein. Stein an Stein, so soll es sein. Gemeinsam stark und nicht allein! Nehmt keinen weg, legt nur dazu. So wächst der Weg durchs Land im Nu!“ Doch leider hat sich die Schlange inzwischen

davongeschlichen, sprich viele dieser schön gestalteten Steine sind verschwunden.

Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller fand die Idee mit den Steinschlangen in der Corona-Zeit von Anfang an gut und würde sie deshalb gern mit einer kleinen Ausstellung im Konferenzraum des Rathauses, der derzeit als Empfangsbereich genutzt wird, würdigen. Dazu müssten die Steine allerdings einzeln oder als ganze Schlange erhalten zunächst ins Rathaus geholt bzw. gebracht, zugeordnet und beschriftet werden. Eine Jury könnte die schönsten und kreativsten Werke auswählen, deren kleine Künstler dann überrascht werden sollen. Wer sich also an der Ausstellung beteiligen möchte, sollte sich bis 17. September 2020 in der Stadtverwaltung melden bzw. die bemalten Steine abgeben. Bitte die Kontaktdaten nicht vergessen.

Bäume dürsten nach Wasser – Jeder Liter hilft

Zossen. Die anhaltende Hitze und die damit verbundene Trockenheit machen nicht nur den Menschen, sondern auch der Natur zu schaffen. Nicht zuletzt die Straßenbäume leiden unter der hochsommerlichen und niederschlagsarmen Witterung. Besonders für jüngere, neu angepflanzte Bäume kann der permanente Wassermangel tödlich sein. Um das zu verhindern, sollten sie mindestens zwei bis drei Eimer Wasser pro Tag bekommen. Weil es zuletzt nicht ausreichend geregnet hat, kämpfen auch in Zossen viele Bäume mit

sogenanntem Trockenstress. Sie haben weniger Blätter und werfen teilweise Äste ab. Das Grünflächenamt der Stadt Zossen bittet deshalb die Bürger, dort wo möglich, Bäume in Eigenregie zu gießen. Empfehlenswert sind pro Woche acht bis zehn Eimer Wasser, mit denen der Baum auf einmal gewässert sollte, damit das Wasser nicht nur in der oberen Bodenschicht bleibt, sondern die tiefer liegenden Baumwurzeln erreicht. Erst wenn die Baumscheibe richtig durchtränkt ist, kann der Baum das Wasser ziehen, wenn er es braucht, heißt es. Auf diese Weise

können die Bürger helfen, dass die Bäume gesund durch den Sommer kommen. Dabei ist es egal, ob mit Gießkanne oder Gartenschlauch, Eimer oder



großem Kochtopf das Wasser zum Baum kommt. Jeder Liter hilft dem persönlichen Schattenspender vor der Haustür. Hendrik Graf, Mitarbeiter im Grünflächenamt, erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass Bäume als eine Art natürliche Klimaanlage fungieren, da sie durch die Verdunstung die Umgebungstemperatur senken. Außerdem, so sagt er, produzieren sie Sauerstoff und sorgen für bessere Luft am Wohnort, indem sie Staub binden. Nicht umsonst ist immer wieder die Rede „von meinem Freund, dem Baum“.



Sprechzeiten der Ortsvorsteher

SCHÜNOW:
Richard Buge,
03377 / 33 04 36,
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF:
Frank Schmidt,
0176 99 81 83 30,
Sprechzeit alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17 Uhr (nur in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.
E-Mail: Nunsdorfortsbeirat@t-online.de

KALLINCHEN:
Reinhard Schulz,
033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE:
Matthias Juricke,
0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung. Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF:
Thomas Czesky,
03377 / 30 22 16,
Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE:
Norbert Magasch,
03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchner Straße 1a.

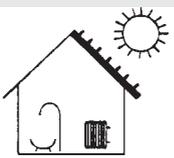
GLIENICK:
Stefan Christ,
03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfaue 26.

WÜNSDORF:
Rolf von Lützwow,
033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN:
Sven Baranowski,
03377 / 2 02 94 14, ortsbeirat.zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

LINDENBRÜCK:
Uwe Voltz,
0160 91 68 29 08, Sprechzeit 1. und 3. Montag von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.
Änderungen vorbehalten!

WWA Zossen GmbH
Wärme- & Wasseranlagen Zossen
 Meisterbetrieb
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Wärmepumpen • Solaranlagen
 Schwimmbadtechnik • Bäder
 Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47
 15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
 Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37



RA Thomas Blanke
 - auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -
Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- Familienrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Ich bin telefonisch für Bürger und Mandanten unter Zossen **03377 200 505** erreichbar oder per E-Mail **anwaltblanke-zossen@t-online.de**
 15806 Zossen • Berliner Straße 9 • Fax: 03377 202 119

Move it
 TanzStudio
 oriental moves and more
 0152 374 44 120
 info@tanzstudio-move-it.de
 TanzstudioMoveit-Zossen
 Stubenrauchstr. 26
 15806 Zossen

Workshops | Unterricht | Auftritte | Vermietung

- Tanz & Bewegung für alle -

www.tanzstudio-move-it.de

eqSTROM

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Stellenangebote der Stadtverwaltung Zossen

Mitarbeiter/in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesucht

Die Stadt Zossen sucht zum **1. Dezember 2020** eine/n Mitarbeiter/in (m/w/d) für das Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Stelle wird als Vollzeitstelle (40 Stunden) geführt, kann aber in der Einarbeitungszeit bis 28. Februar 2021 nur als Teilzeitstelle mit 20 Wochenstunden besetzt werden. Die Vergütung sowie die sonstigen Leistungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Von den Bewerbern wird ein abgeschlossenes Journalistik-



Studium oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss im Bereich Medien/Kommunikation erwartet. Berufserfahrung in der Medienbranche oder dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind von Vorteil. Zudem werden zeitliche Flexibilität und sehr gute PC-Kenntnisse

insbesondere der Textverarbeitung und Bildbearbeitung erwartet.

Schwerpunktaufgaben sind die monatliche Erstellung des Zosser Stadtblatts, die Betreuung des Internetportals der Stadt Zossen und die Kontaktpflege mit Medienvertretern.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen können bis zum **30. September 2020** an die Stadt Zossen, Personalwesen, Marktplatz 20, 15806 Zossen, oder per E-Mail an VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de gerichtet werden.

Mitarbeiter (m/w/d) im Ordnungsamt/ Bußgeldstelle gesucht

Die Stadt Zossen sucht ab dem **1. Oktober 2020** befristet für ein Jahr zur Mutterschutz- und Elternzeitvertretung eine/n Sachbearbeiter/in (m/w/d) für den Bereich Ordnungsangelegenheiten/Bußgeldverfahren. Geboten wird ein Vollzeitbeschäftigungsverhältnis mit der Möglichkeit der Teilzeit bis mindestens 35 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Schwerpunktaufgaben dieser Stelle sind im Wesentlichen das Bearbeiten von festgestellten Ordnungswidrigkeiten nach dem OWiG sowie die eigenverantwortliche Bearbeitung von Bußgeldverfahren.

Von den Bewerbern wird ein Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine gleichgelagerte kaufmännische Ausbildung/Qualifikation sowie Grundkenntnisse des Verwal-

tungsverfahrens erwartet. Gute PC-Anwenderkenntnisse und eine schnelle Auffassungsgabe sind ebenfalls Einstellungsvoraussetzung. Kenntnisse des OWiG sind wünschenswert.

Bewerbungen können bis zum **4. September 2020** schriftlich an die Stadt Zossen, Personalwesen, Marktplatz 20, 15806 Zossen oder per E-Mail an VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de gerichtet werden.

Mitarbeiter (m/w/d) im Ordnungsamt für Kultur/Sport/Tourismus gesucht

Die Stadt Zossen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Sachbearbeiter/in (m/w/d) für das Ordnungsamt im Bereich Kultur/Sport und Tourismus. Geboten wird ein unbefristetes Teilzeitbeschäftigungsverhältnis mit 35 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Schwerpunktaufgaben dieser Stelle sind im Wesentlichen die Koordinierung und Planung der Vergabe/Vermietung und

Genehmigung der städtischen Dorfgemeinschaftshäuser, Sporthallen und -anlagen, die Vereinsbetreuung und Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen der Stadt sowie die Organisation der Arbeitsaufgaben und -zeiten für die Hallenwarte und Hausmeister in Abstimmung mit den Poolleitern.

Von den Bewerbern wird ein Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine gleichgelagerte kaufmännische Ausbildung/Qualifikation

erwartet. Gute PC-Anwenderkenntnisse und eine schnelle Auffassungsgabe sind ebenfalls Einstellungsvoraussetzung.

Grundkenntnisse des Verwaltungsverfahrens sind wünschenswert.

Bewerbungen können bis zum **4. September 2020** schriftlich an die Stadt Zossen, Personalwesen, Marktplatz 20, 15806 Zossen oder per E-Mail an VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de gerichtet werden.